

KVWL MISST KOSTEN

**1,6 Milliarden Euro im Jahr
für Bürokratie: ein teures
Pflichtprogramm**

VERTRETERVERSAMMLUNG

**Weniger Ärzte
– mehr Honorar für alle?**

QUALITÄTSSICHERUNG

**Wie wahr sind die Daten
der externen
Qualitätssicherung?**

BERUFSPOLITIK

**Kammer und KV
suchen Nachwuchs**

BÜROKRATIE OHNE ENDE



Änderungen des
Honorarverteilungsvertrags

S. 55

„Gehorsam ist ein Gebot für alle...“

Der Spiegel“ berichtet, dass sich Ulla Schmidt einer teuren Krisen-PR durch eine Agentur bedient. Immer dann, wenn sie in die Enge getrieben wird oder Fehler in der Gesetzgebung deutlich werden, lenkt sie geschickt vom eigentlich Problem ab und projiziert die eigenen Defizite auf andere, überwiegend auf die Vertragsärzte. Das dient dann oft einem weiteren Ziel: Das hohe Sozialprestige der Ärzte soll angekratzt werden. Steter Tropfen höhlt den Stein. Keiner ihrer Amtsvorgänger setzte derartige Mittel ein. Bisheriger Höhepunkt solcher Krisen-PR war das von Ulla Schmidt nach der damaligen Reform im April 2004 ins Netz gestellte 68-seitige „Schwarzbuch“ mit einer Sammlung von Zeitungsartikeln über die „Machenschaften“ und die „kriminelle Energie“ der Ärzte.

In einem offenen Brief an Ulla Schmidt schrieb ich damals: „...die große Mehrheit der Ärztinnen und Ärzte befolgt unter widrigen Systembedingungen dennoch geduldig Ihre Gesetze und unterstützt die darin enthaltenen konstruktiven Ansätze. Das sollten Sie wertschätzen. Das wäre souverän. Berechtigte Kritik und ein bisschen Widerstand: Damit sollten Sie anders umgehen. Ihr „Schwarzbuch“ zeigt, dass Sie eher mit dem Rücken zur Wand stehen. Ihre ständigen Diffamierungen und die verzerrenden Darstellungen Ihrer Reform mit Politik entlastenden Schuldzuweisungen werden dazu führen, dass Ihnen in absehbarer Zeit keiner mehr folgt und die Ärzte sich frei organisieren ... ein Dialog könnte heilsam sein“.

Vor Schmidt gab es einen Dialog mit den Ärzten, seit Schmidt herrschen eisiges Schweigen und Befehl und Gehorsam. Eine neue Reform, die fast alle für „Murks“ halten, wird durchgepeitscht. Doch diesmal gibt es mehr als ein bisschen Protest. Seit gut einem Jahr läuft eine Protestbewegung der Ärzte, wie es sie nie zuvor gegeben hat. Zehntausende gingen mehrfach auf die Straße. Die Proteste halten an. Auch die Ärzte machen jetzt Krisen-PR und es gibt bereits viele, die sich „frei“ organisieren wollen. Es formieren sich Widerstand und eine ärztliche Opposition gegen das KV-System. Eine Reform, an deren Konzeption Ärzte nicht beteiligt wurden, die aber von ihnen umgesetzt werden soll, steht auf schwachen Füßen.

Im November war Ulla Schmidt wieder in den Medien: „Ulla Schmidt warnt Ärzte vor Bevorzugung von Privatpatienten: 10.000 Euro Geldbuße“. Dem Kundigen ist klar: Wartezeiten sind Folge jahrelanger Budgetierung und die ambulante Versorgung wäre ohne Privatpatienten schon lange ausgedünnt. Doch Ulla Schmidt braucht Krisen-PR gegen die Vertragsärzte.

Die laufende Protestbewegung zitiert Hannah Arendt: „Niemand hat das Recht zu gehorchen“. Zielführender ist Friedrich Nietzsche: „Gehorsam ist ein Gebot für alle, und wer sich nicht selbst zu gebieten weiß, muss anderen gehorchen“. Ärzte haben viele Möglichkeiten, ihre Zukunft zu gestalten, denn sie werden im Gesundheitssystem gebraucht. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die auch in diesem Jahr ihre Patienten unter schwierigen Bedingungen so gut wie es ging versorgt haben.

Gehorsam ist ein Gebot für alle, und wer sich nicht selbst zu gebieten weiß, muss anderen gehorchen.
Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph, 1844-1900

Wenige Menschen denken, und doch wollen alle entscheiden.
Friedrich der Große, 1712-1786



Dr. Ulrich Thamer,
1. Vorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe

Vertreterversammlung

1,6 Milliarden im Jahr für Bürokratie:
ein teures Pflichtprogramm **8**

Weniger Ärzte

– mehr Honorar für alle? **10**

Round Table

Rationierungsproblematik
konkret dargestellt **12**

Berufspolitik

Kammer und KV
suchen Nachwuchs **15**

Qualitätssicherung

Wie wahr sind die Daten der externen
Qualitätssicherung? **14**

Magazin

Informationen aktuell **4**

Persönliches **17**

Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL **21**

Bekanntmachungen der ÄKWL **19**

Bekanntmachungen der KVWL **54**

Impressum **13**

Zum Titelbild: Für die Vertreterversammlung hatte KVWL-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel eine Auflistung bürokratischer Tätigkeiten in der Vertragsarztpraxis vorbereitet – trotz kleinster Schrift war die Liste mehrere Meter lang.

ÄRZTEKAMMER UND UNIVERSITÄT KOOPERIEREN

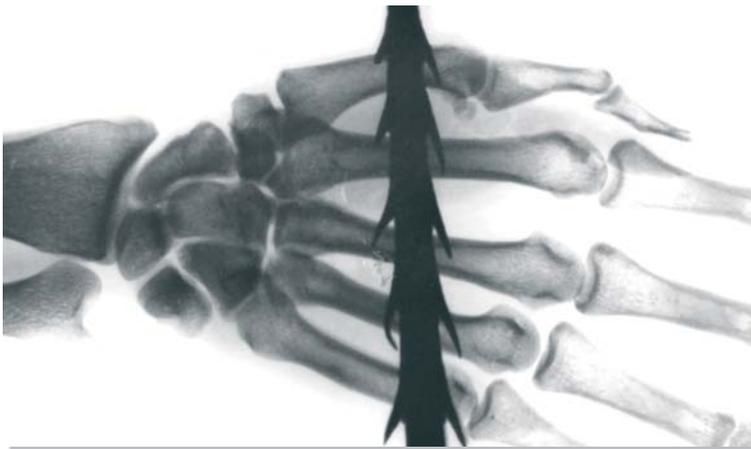
Forschungsarbeit auch in der Region

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und das Koordinierungszentrum für klinische Studien Münster haben eine Kooperation vereinbart, mit der die Durchführung klinischer Studien verbessert und gefördert werden soll. Ziel ist unter anderem, Ärzte und Pflegekräfte für die Arbeit in Studien zu qualifizieren und die Forschungsarbeit auch über den Bereich des Universitätsklinikums Münster hinaus in die Region z. B. in Praxisnetze niedergelassener Ärzte und regionale Krankenhäuser zu tragen.

Einer der Schwerpunkte zukünftiger Zusammenarbeit wird die Ein-

richtung von Fortbildungsstrukturen sein, die das Personal für Studien auf seine Aufgaben vorbereiten. Hieran wird sich auch die Akademie für ärztliche Fortbildung von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe beteiligen. Bei der Ärztekammer soll zudem eine Kommunikationsplattform für regionale Prüfzentren eingerichtet werden. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Koordinierungszentrum und Kammer soll schließlich offene strukturelle Fragen in der Versorgungsforschung klären.

AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS



Eine Harpune, die sich durch eine Hand gebohrt hat – eines von vielen Zeugnissen von „Gewalt im Röntgenbild“, entstanden in Afrika.

Gewalt im Röntgenbild

„Gewalt im Röntgenbild“ ist der Titel einer Ausstellung mit Bildern aus der Sammlung von Prof. Dr. Hermann Vogel. Der Chefarzt der Röntgenabteilung des Krankenhauses St. Georg in Hamburg beschäftigt sich seit langem mit einer besonderen Sicht auf die Opfer von Krieg, Terror, Folter und Verbrechen: Röntgenbild und Gewalt sind über die Medizin verbunden.

Über 30 Jahre hinweg hat Prof. Vogel Röntgenbilder gesammelt – und

dabei erschreckende Zusammenhänge aufgezeigt. Die Ausstellung zeigt die Beziehung zwischen Röntgenstrahlung und Krieg am Beispiel der Röntgentechnik und am Beispiel der Waffen. Das Leid der Opfer und die Unmenschlichkeit des Krieges werden dokumentiert.

Die Ausstellung „Gewalt im Röntgenbild“ ist bis Ende Januar 2007 im Foyer des Ärztehauses Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, zu sehen. Die Ausstellung ist montags bis donnerstags jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr, freitags bis 13.30 Uhr für Besucher geöffnet.

FORSCHUNGSPROJEKT

Junge Mediziner gesucht!

In der Abteilung Sozialpsychologie der Universität Potsdam wird ab Ende Oktober 2006 ein Forschungsprojekt durchgeführt, das den Berufseinstieg von Ärztinnen und Ärzten nach Beendigung ihres Medizinstudiums über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg begleitet. Zu diesem Zweck werden Jung-Mediziner, die im Herbst 2006 ihr Staatsexamen absolvieren, und Medizinstudenten im Praktischen Jahr mit Beginn im Herbst 2006 oder im Frühjahr 2007 gesucht. Die Teilnahme der Untersuchung erfolgt in Form einer Online-Befragung zu drei Zeitpunkten im Laufe des kommenden Jahres.

Nach Abschluss der Erhebung werden alle Teilnehmer über die Untersuchungsergebnisse detailliert informiert. Als Dank für ihre Mitarbeit nehmen sie automatisch an einer Verlosung teil; zu gewinnen gibt es fünf Büchergutscheine im Wert von jeweils 20 Euro.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Teilnahme-Registrierung gibt es im Internet unter www.w-lab.de/medizin-info

SYMPOSIUM

Familie als Mittelpunkt

„Die Familie ist Lebensmittelpunkt in psychischen Krisen und bei gesellschaftlichen Belastungen“ - so lautet das Thema des diesjährigen, 29. Symposiums der Arbeitsgemeinschaft „Arzt und Lehrer“ der Landesverbände Westfalen-Lippe und Nordrhein im Hartmannbund. In halbstündigen Vorträgen wird diesmal das Thema Familie intensiv unter psychologischen und sozialpolitischen Gesichtspunkten beleuchtet.

Die Veranstaltung findet am 9. Dezember in der Westfälischen Klinik Marl-Sinsen von 9:00 bis ca. 16:00 Uhr statt.

31. INTERDISZIPLINÄRES FORUM**„Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“**

Die Bundesärztekammer lädt gemeinsam mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft zum 31. Interdisziplinären Forum „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ vom 11. bis zum 13. Januar 2007 nach Berlin ein. Der Fortbildungskongress richtet sich an die Fortbildungbeauftragten der Landesärztekammern, die Prüfärzte der KVen sowie an Medizjournalisten und alle interessierten Ärztinnen und Ärzte.

Führende Wissenschaftler und Ärzte werden hier über den aktuellen Stand ihrer Forschungsergebnisse referieren; dabei soll das neue medizinische Wissen besonders auf die Praktikabilität und Anwendung im Alltag hin beraten und diskutiert wer-

den. Die Veranstaltung ist von der Bundesärztekammer mit 20 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Veranstaltungsort ist das Hotel Aquino Tagungszentrum/Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5b

Weitere Informationen erhalten sie von der Bundesärztekammer:

Dezernat Fortbildung und Gesundheitsförderung
Postfach 12 08 64,
10598 Berlin
Tel.: 030/ 400 456 415
E-Mail: cme@baek.de
www.bundesaerztekammer.de

ABC HEILMITTELRICHTLINIE**Neue Ratgeber-Broschüre**

Nützliche Tipps und Ratschläge zu den Festlegungen der Heilmittelrichtlinien gibt die vom Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) jetzt veröffentlichte Broschüre ABC Heilmittelrichtlinien. In fünf Kapitel informiert die Broschüre in alphabetischer Reihenfolge über alle wichtigen Begriffe der Heilmittelversorgung, Gesetzestexte der Heilmittelrichtlinien, Auszüge aus dem Heilmittelkatalog, Verwendung der gesetzlich festgelegten Vordrucke und aktuelle Gerichtsurteile zur Gesundheitsreform.

Der Ratgeber ist für eine Schutzgebühr von 2,59 Euro (einschließlich Porto und Versand) beim BSK erhältlich. Tel.: 0 62 94/4 28 10.

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Rund 140 Zuhörer informierten sich bei der Ärztekammer über die neue Prüfungsordnung für Medizinische Fachangestellte.
Foto: Schmidt

Neue Prüfungsordnung im Blickpunkt

Mit dem Inkrafttreten der neuen Ausbildungsverordnung zur Medizinischen Fachangestellten am 1. August 2006 wurde auch die Abschlussprüfung neu geregelt: Rund 140 Prüfungsausschussvorsitzende, Fachlehrer und Leiter berufsbildender Schulen informierten sich deshalb jetzt über die Änderungen bei Prüfungsordnung und Durchführung der Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“.

Die neue Prüfungsordnung begegnet in ihrer Ausgestaltung vor allem der Kritik, die an den alten Abschlussprüfungsregelungen zur „Arzthelferin“ geübt worden war. Die Anforderungen zum Bestehen der Abschlussprüfung sind gestiegen. Im Fokus der praktischen Prüfung steht die Verbesserung und Feststellung der beruflichen Handlungsfähigkeit angehender Medizinischer Fachangestellter. Die erste Abschlussprüfung nach

den neuen Regeln wird 2008 stattfinden.

Die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein haben mit der Erstellung eines eigenen Stoffkatalogs zu den prüfungsrelevanten Inhalten der Zwischen- und Abschlussprüfung unter Zugrundelegung des schulischen Lehrplans dazu beigetragen, die Qualität der Prüfung den gestiegenen Anforderungen der modernen Medizin anzugleichen.

Weihnachtsaufruf 2006

Weihnachtsaufruf der ärztlichen, zahn- und tierärztlichen Organisationen für die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

wir brauchen Ihre Hilfe, damit wir Anderen helfen können.

Seit über 50 Jahren kümmert sich die Hartmannbund-Stiftung "Ärzte helfen Ärzten" um Arztkinder, die unsere Unterstützung brauchen. Waren es noch in den 50er Jahren vor allem Kinder ehemaliger DDR-Bürger, die die letzte Gelegenheit zum Verlassen des Unrechtsstaates genutzt hatten, so setzte die Stiftung ab Anfang der 60er Jahre neue Schwerpunkte. Seit dem sind es vor allem Kinder be-

dürftiger Ärzte, Halb- und Vollwaisen aus Medizinerfamilien, die dringend Hilfe benötigen und sie bei der Hartmannbund-Stiftung finden. Ziel ist es neben der Förderung sozial benachteiligter junger Menschen vor allem, ihnen jenseits ihrer eigenen Möglichkeiten einen Weg in den Beruf zu ermöglichen. Eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen fand durch unsere Hilfe außerdem den Weg zurück in den Arztberuf.

Es ist aber nicht nur die materielle Spende, die unsere Kollegen und deren Kinder erreicht. Sie ist im ideellen Sinne gleichzeitig sichtbares Zeichen der Anteilnahme und des Verständnisses. Denn

meist brauchen diejenigen unsere Hilfe, die völlig unerwartet und unverschuldet aus ihrem bisherigen wirtschaftlichen und sozialen Umfeld gerissen werden.

Dass dieses soziale Engagements innerhalb der ärztlichen Berufsgruppen immer wieder möglich ist, dafür danken wir denen herzlich, die jedes Jahr wieder durch Ihre Spendebereitschaft die Arbeit der Stiftung zu unterstützen. Damit auch weiterhin Ärzte anderen Ärzten und ihren Kindern helfen können, brauchen wir ihre Hilfsbereitschaft! Unterstützen Sie durch Ihre Spende bitte die Stiftung "Ärzte helfen Ärzten".

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Dr. hc Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages

Dr. Winn
Vorsitzender des Hartmannbundes -
Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Zollner
Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes -
Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e. V.

Prof. Dr. Weiser
Präsident des Verbandes der leitenden
Krankenhausärzte Deutschlands e. V.

Dr. Dr. Weitkamp
Präsident der Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V.

Dr. Breitling
Präsident der Bundestierärztekammer e. V.

Dr. Köhler
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Montgomery
1. Vorsitzender des Marburger Bundes -
Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen
und Ärzte Deutschlands e. V., Bundesverband

Frau Dr. Bühren
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Dr. Walter
Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte des
Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Dr. Sundmacher
Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher
Zahnärzte e. V.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Stuttgart, Konto-Nr.: 0 001 486 942, BLZ: 600 906 09

„AZUBI-RECRUITING“ IM INTERNET

„Kennlern-Aktion“ für Arztpraxen auf Azubi-Suche

Die Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf beginnen für viele jungen Menschen im Internet. In speziellen Internet-Portalen informieren sie sich über freie Stellen und Berufsinhalte. Ärzte, die eine Medizinische Fachangestellte ausbilden möchten, werden hier oft schnell fündig.

Im Rahmen der Bundesinitiative Staregio zur „Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“ bietet die Online-Ausbildungsplatzbörse „Aubi-Plus“

jetzt speziell für Arztpraxen ein kostengünstiges „Kennlern-Angebot“ an. Ab sofort sind bis zum Ausbildungsbeginn 2007 alle Vermittlungstätigkeiten von „Aubi-Plus“ für Ärzte kostenfrei; danach gilt für jeweils weitere 12 Monate bei Gefallen eine reduzierte Gebühr von 95 Euro (gegenüber regulär 130 Euro). Aubi-Plus bietet Betrieben und Unternehmen die Möglichkeit, eigene Ausbildungsplätze anzubieten und zugleich in einer umfangreichen, überre-

gionalen Bewerberdatenbank nach geeigneten Kandidaten zu suchen. Circa 170.000 Jugendliche mit rund 2 Mio. Zugriffen monatlich informieren sich über Aubi-Plus.

Ansprechpartner: Aubi-Plus, Simone Blanke-Bohne, Telefon 0 57 44/ 50 70-12, Email simone.blanke-bohne@aubi-plus.de

KAMMER UND KV AUF DER MEDICA

**Gesundheitstelematik
erfahrbar gemacht**

Mit „Telematik-Anwendungen zum Anfassen“ waren die Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Nordrhein im November auf der weltgrößten Medizin-Messe Medica in Düsseldorf vertreten: Interessierte Besucher hatten Gelegenheit, sich über neue und auch bereits bewährte Anwendungen zu informieren und sie auch auszuprobieren. Während die NRW-KVen beispielsweise über Online-Abrechnung und Software-Lösungen für das Mammographie-Screening informierten, präsentierten die Ärztekammern vor allem Anwendungsmöglichkeiten für den neuen elektronischen Arztausweis: So konnte u. a. das Fortbildungspunktekonto bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingesehen werden.



Ärztkeammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und ÄKWL-Mitarbeiter Thomas Althoff (l.) zeigten NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann auf der Medica Anwendungsmöglichkeiten für den elektronischen Arztausweis.

Foto: Dercks

**Mammographie-Geräte:
Überprüfungsgebühr gesenkt**

Gute Nachricht für die Betreiber von Mammographie-Geräten: Für Geräte, die gleichzeitig im Rahmen des Mammographie-Screenings und in der so genannten „kurativen“ Mammographie genutzt werden, wird die Gebühr für Überprüfungen durch die Ärztliche Stelle gesenkt. Statt bisher 375 werden nur noch 280 Euro für eine Überprüfung fällig. „Weil wir Synergieeffekte bei den Überprüfungen nutzen und Doppelprüfungen vermeiden, können

wir an dieser Stelle nicht nur Bürokratie abbauen, sondern auch Kosten für die Kammermitglieder senken“, erläutert Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst.

Möglich macht dies eine Vereinbarung zur Koordination der Arbeiten des Referenzzentrums Mammographie in Münster und die Ärztlichen Stellen in Nordrhein-Westfalen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung Mammographie. Der entstehende Kostenvorteil wird unmittelbar an die beteiligten Kollegen weitergegeben. Diese Regelung tritt ab sofort in Kraft.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG VON ÄRZTEKAMMER UND DSO**Organspende:
Informationen vertiefen**

Der aktuelle Stand der Transplantationsmedizin stand am 11. November im Mittelpunkt einer Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Stiftung Organtransplantation und der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster. Beide Institutionen unterstrichen so ihr gemeinsames Ziel, die seit 2005 anhaltend positive Entwicklung der Organspende in Nordrhein-Westfalen zu festigen. Besondere Beachtung fan-

den unter den Fachvorträgen die Ausführung von Prof. Dr. D. Moskopp zur Hirntoddiagnostik. Die Informationen zu diesem Thema sowohl bei Ärzten als auch Bürgern zu vertiefen, ist auch ein Anliegen von Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Er trat zudem dafür ein, dass das Thema Organspende Eingang in die Unternehmensphilosophie der Kliniken finden müsse – es brauche weiterhin Ermunterung und Motivation zum Engagement für die Organspende.

1,6 Milliarden im Jahr für Bürokratie: ein teures Pflichtprogramm

Das Sammeln und Verwalten von Informationen, Dokumentation diagnostischer Maßnahmen, Praxisgebühren – kurz Bürokratie – belastet die Vertragsärzte und Psychotherapeuten in Deutschland im Praxisalltag übermäßig. Ein gleichermaßen aufwändiger wie trauriger Fakt. Und teuer obendrein. Bundesweit verschlingen bürokratische Arbeitsleistungen in Arztpraxen 1,6 Milliarden Euro. Hier will die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) nun den dringend notwendigen Rotstift ansetzen.

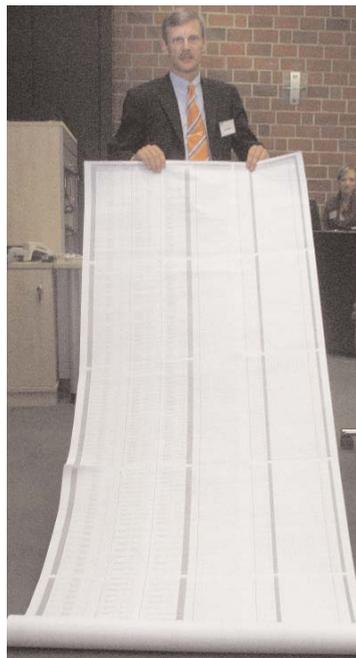
von Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KVWL

Erstmals hat die KVWL mit einer Standard-Kosten-Messung die bürokratischen Belastungen von Vertragsärzten und -psychotherapeuten nach international anerkannter Methode analysiert und dokumentiert. Das Ziel war: Den Praxis-Alltag in Zukunft effizienter und vor allem kostengünstiger zu gestalten. Das Ergebnis ist erschreckend: Die Bürokratiekosten für das Jahr 2005 betragen für die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Westfalen-Lippe insgesamt 160 Millionen Euro. Werden diese ermittelten Werte der Bürokratiebelastung von Vertragsärzten bundesweit als Berechnungs-Grundlage genommen, ergibt sich unterm Strich ein erschreckender Kosten-Aufwand von 1,6 Milliarden Euro im Jahr.

Die Bürokratie-Belastungen sind durch die KVWL-Studie zwar quantifiziert und transparent gemacht worden, allerdings kann diese Untersuchung nur der erste Schritt sein auf dem Weg zur dringend benötigten Reduzierung von Bürokratiekosten.

Mit ins Boot genommen hat die KVWL für die Untersuchung die KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft, die ein wissenschaftlich und politisch anerkanntes Standard-Kosten-Modell zur Messung der tatsächlichen Bürokratiebelastung eingesetzt hat. Das Verfahren ist bereits erfolgreich in den Niederlanden, Dänemark und Großbritannien zur Anwendung gekommen.

An der Spitze der Kostentreiber stehen die Dokumentationspflichten bei genehmigungspflichtigen Leistungen und Früherkennungs-Unter-



Diese Papierbahn ist eine Auflistung der vertragsärztlichen Arbeiten und Pflichten im Dienste der Bürokratie – trotz Miniaturschrift musste Dr. Thomas Kriedel fast acht Meter abrollen, bis das ganze Ausmaß der Belastung sichtbar war.

Foto: Dercks

suchungen. Hier schlagen vor allem die Anforderungen im Zusammenhang mit der diagnostischen Radiologie zu Buche – dicht gefolgt von „Bürokratieklassikern“ wie Praxisgebühr, DMP und Krankenkassenanfragen.

Das von der KPMG angewandte Standard-Kosten-Modell setzt an der Basis an. Dies bedeutet: Aus gesetzlichen Regelungen resultieren Informationspflichten wie Berichts-, Do-

kumentations- und Meldepflichten – natürlich mit dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten. Diese Tätigkeiten sind mit bestimmbareren Kosten verbunden (Zeitaufwand multipliziert mit dem entsprechenden Tarif). Aus dem Produkt der Kosten und der jährlichen Häufigkeit ergeben sich die jährlichen Kosten für eine einzelne, durch die Rechtsvorschrift verursachte Aktivität.

Wie definieren sich Bürokratiekosten?

Im Sinne der Standardkosten-Messung werden die Bürokratiekosten definiert als finanzielle Aufwendungen, die dem Vertragsarzt entstehen, wenn er seinen gesetzlich formulierten Informationspflichten gegenüber staatlichen Instanzen und Organisationen (Behörden, Krankenkassen, KVen) nachkommt. Diese Informationspflichten sind nicht in seiner Unternehmereigenschaft begründet.

Wie viele Informationspflichten kommen im Praxis-Alltag zusammen? Um die Informationspflichten und Anforderungen für Vertragsärzte auflisten zu können, wurde eigens eine Arbeitsgruppe gebildet - bestehend aus niedergelassenen Vertragsärzten, Juristen, Verwaltungsexperten der KVWL und Methodenspezialisten der KPMG. Dabei zusammen gekommen sind rund 600 Informationspflichten und Anforderungen. Diese wurden abgeleitet aus einer Analyse des Sozialgesetzbuches, den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses, der Bundesmantelverträge sowie der KBV.

Bürokratiekosten 2005 – die teuersten Bereiche

Dokumentationspflichten und Überprüfung der ärztlichen Dokumentation bei genehmigungspflichtigen Leistungen	49,5 Millionen €
Dokumentationspflichten im Rahmen von Früherkennungs- und Gesundheitsuntersuchungen	32 Millionen €
Einzug der Praxisgebühr	20 Millionen €
Disease-Management Programme	17 Millionen €
Anfragen von Krankenkassen sowie dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen	12,5 Millionen €
Meldepflichten (Krebsregister; Infektionsregister; Substitutionsregister)	1,8 Millionen €

Für jede dieser 600 Informationsanforderungen definierten die Experten einen Standardprozess – also eine Abfolge von Tätigkeiten, die zur Erfüllung der jeweiligen Anforderungen unabdingbar sind. Zur Gestaltung der Standardprozesse bildete eine Liste von 14 Standardaktivitäten die Basis, mit deren Hilfe alle Prozesse zur Erfüllung von Informationspflichten abgebildet werden können. Um den jeweils benötigten Zeitaufwand ermitteln zu können, wurde jede Tätigkeit bei einer ersten Einschätzung mit einem Zeitwert versehen – je nachdem ob die Tätigkeit als einfach, mittelschwer oder komplex charakterisiert wurden (siehe Tabelle).

Zeitwerte und Standard-Prozesse nahm die Arbeitsgruppe anschließend genau unter die Lupe.

Nächster Schritt: Die KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft multiplizierte den Zeitbedarf der Informationspflichten mit den in der KVWL ermittelten und bekannten Häufigkeiten. Das Ergebnis zeigt den zeitlichen Aufwand in den Arztpraxen zur Durchführung bürokratischer Tätigkeiten. Bewertet mit dem Stundensatz für Arzt- und Mitarbeiter-Tätigkeiten ergibt sich der Aufwand in Euro für jeden bürokratischen Prozess.

Wie können die Untersuchungs-Ergebnisse genutzt werden, um eine möglichst effiziente Veränderung zu erreichen? Die Bundesregierung, den gemeinsame Bundesausschuss sowie die Spitzenverbände der Ärzte und Krankenkassen haben wir über das Ergebnis der Standard-Kosten-Messung und die dort enthaltenen größten „Kostentreiber“ informiert. Sie sind somit in der Lage, notwendige Veränderungen zu realisieren.

In einem ersten Schritt sollten unserer Meinung nach insbesondere die

Dokumentationspflichten bei Vorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen auf Notwendigkeit und Umfang abgeklopft werden. Darüber hinaus sind die Dokumentationspflichten bei den Disease-Management-Programmen weiter zu vereinfachen. Im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung sollte eine deutliche Verschlankeung des Gutachterverfahrens erwogen werden. Denn momentan steht der Aufwand zur Beantragung einer Psychotherapie noch in keinem Verhältnis zu den schlussendlichen Kosten der Therapie.

Eine spürbare Entbürokratisierung hatte die Politik versprochen. An diesem Versprechen wird sie sich nun messen lassen müssen – die Analyse der KVWL hat die Grundlagen gelegt. Dazu sollte für jedes Jahr

bundesweit ein KV-Bürokratie-Report erstellt werden, der die jeweiligen Fortschritte in der Aufwands-Entzerrung nachzeichnet. Wir empfehlen außerdem die Einrichtung eines Normenkontrollrates oder Bürokratie-TÜVs für den Gesundheitsbereich, verankert im Gesetzgebungs-/Richtliniengabungsverfahren. Auf diese Weise könnte unnötige Bürokratie bei zukünftigen Regelungen bereits im Keim erstickt werden.

Den vollständigen Bericht zur Bürokratie-Kostenmessung finden Sie im Internet unter www.kvwl.de.

Man darf also gespannt sein, in welchem Umfang Bürokratie für den niedergelassenen Arzt in Zukunft abgebaut werden kann. Die KV Westfalen-Lippe hat dafür Voraussetzungen geschaffen.

Die Top 20 der Bürokratiekostentreiber



Weniger Ärzte – mehr Honorar für alle?

Gesundheitsreform und kein Ende: Das Wettbewerbsstärkungsgesetz und seine Auswirkungen beschäftigten die Vertreterversammlung der KVWL einmal mehr bei ihrer Sitzung Ende Oktober. „Man muss befürchten, dass die Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems durch dieses Gesetz zerstört wird“, warnte 1. Vorsitzender Dr. Ulrich Thamer in seinem Bericht zur Lage. „Vor diesen Gefahren müssen wir unsere Patienten warnen!“

von Klaus Dercks, Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe

Neben der zukünftigen Staatsmedizin, so Thamer weiter, werde es im deutschen Gesundheitswesen einen Sektor mit Sonderverträgen geben – allerdings weitgehend ohne Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigungen. „Ein Wettbewerb mit Chancengleichheit wird damit verhindert.“

Hausarztverträge nach § 73 b SGB V sollen zudem aus der Gesamtvergütung der Kassenärztlichen Vereinigung herausgerechnet werden. „Ein empfindlicher Schlag, denn dann würden die Verwaltungskosteneinnahmen der KV um 30 bis 40 Prozent zurückgehen, was uns funktionsunfähig macht.“ KVen sollten, erläuterte Dr. Thamer, letztlich nur noch als Rückversicherer all das übernehmen was für den Wettbewerb nicht attraktiv ist. „Wir fordern daher die gleiche Vertragskompetenz für KVen, die der Gesetzgeber den Krankenkassen in Sonderverträgen einräumt.“

Vor der Vertreterversammlung zeigte der 1. Vorsitzende ein weiteres Problem auf, dem sich die Kassenärztliche Vereinigung in nächster Zeit stellen müsse: Lässt sich die Arztzahl in Westfalen senken, um das Honorar des einzelnen Arztes zu stabilisieren?

„Je mehr Ärzte da sind, desto mehr mehr Leistungen werden in Anspruch genommen“, stellte Dr. Thamer eine grundlegende Erkenntnis der Gesundheitsökonomie dar. Für die Gesundheitspolitik ist das auch kein Problem – Arztzahl- und Morbiditätsrisiko liegen dank budgetierter Gesamtvergütung bei den Leistungserbringern. Die KVWL hingegen wolle die Honorar-

Reduktion der Arztzahlen – Zahlen und Fakten

- Mit der Ankündigung der Einführung von Zulassungsbeschränkungen durch den damaligen Bundesgesundheitsminister, Horst Seehofer, kam es im Jahre 1993 bundesweit zu einer Zulassungswelle; der „angstinduzierte“ Arztzahlzuwachs betrug in Westfalen-Lippe ca. 8,55 %..; üblich ist ein Anstieg der Arztzahl in einer Größenordnung von unter 1 % pro Jahr. So stieg die Anzahl der zugelassenen Allgemeinmediziner/Praktischen Ärzte/Ärzte zu den Stichtagen 31.12.1992 von 3.176 Ärzten auf 3.420 Ärzte zum 31.12.1993. Die Anzahl der zugelassenen Fachärzte betrug zu diesen Stichtagen 5.051 bzw. 5.527 Ärzte.
- Zusätzliches Honorar wurde von den Krankenkassen für diesen enormen Zuwachs der Arztzahl nicht zur Verfügung gestellt.
- In der fachärztlichen Versorgung bestehen nahezu in ganz Westfalen-Lippe wegen Überversorgung Zulassungsbeschränkungen; lediglich in der hausärztlichen Versorgung sind nur in wenigen ländlich strukturierten Regionen Zulassungen möglich.
- Politik und Krankenkassen vertreten die Auffassung, dass in der vertragsärztlichen Versorgung zu viele Ärzte tätig wären. Die Arztzahlen müssten reduziert werden. Unterversorgung tritt i. d. fachärztlichen Versorgung erst bei einem Versorgungsgrad unter 50 %, in der hausärztlichen Versorgung unter 75 %, ein.

situation der hart arbeitenden Ärzte in Westfalen-Lippe wieder verbessern. Man müsse jedoch davon ausgehen, dass die Budgetierung erhalten bleibe, sich also die zur Verfügung stehende Geldmenge nicht erhöhte. „Das legt eine Strategie nahe, die bei der Arztzahl ansetzt. Wenn das gleiche Budget auf weniger Köpfe verteilt wird, erhält jeder mehr.“

Zum Verständnis der heutigen Situation blickte Dr. Thamer 13 Jahre zurück. „Jeder weiß, dass die Einfüh-

rung der Bedarfsplanung zu einer Zulassungswelle geführt hat, die mit Bedarf an sich nichts zu tun hatte.“ Wenn es heute überversorgte Gebiete gebe, sei das vor allem auf das damalige Gesetz zurückzuführen. „Wir müssen also nach einem intelligenten Weg suchen, Praxen in überversorgten Gebieten nicht mehr auszuschreiben und nachzubesetzen, sondern aus der Versorgung herauszunehmen.“

Zwei Dinge gelte es dabei aber immer zu beachten: Frei werdendes Ho-

norar müsse an die verbleibenden Ärzte verteilt und nicht bei den Krankenkassen eingespart werden. Der Benefit könne dem Fachgruppentopf oder den benachbarten Kollgen zugute kommen. Und: Es dürfe keine Ent-eignung geben. „Das kann zum Bei-spiel dadurch vermieden werden, dass der ausscheidende Kollege über einen definierten Zeitraum aus dem anfal-lenden Honorar entschädigt wird. Hier bietet sich besonders das Kon-zept des Honorarnetzes an.“

Der 2. KVWL-Vorsitzende Dr. Wolfgang-Axel Dryden stellte in sei-nem Bericht zur Lage zunächst die aktuelle Fallzahlentwicklung dar: Über alle Arztgruppen habe es nach ersten Auswertungen im Quartal 3/06 einen Fallzahlzuwachs von 1,2 Pro-zent gegeben, bei Hausärzten waren es 1,6, bei Fachärzten 0,8 Prozent mehr Fälle.

Heilmittelverordnungen und die dazugehörige Wirtschaftlichkeitsprü-fung waren ein weiteres Thema:

„Westfalens Ärzte schöpften das Ver-ordnungsvolumen für Heilmittel 2005 zu 96 Prozent aus“, erläuterte Dr. Dryden. Damit sei die KVWL im Bundesvergleich die „zweigtünstig-ste“ KV in diesem Bereich. Gleich-zeitig mache sich bei vielen Kollegin-nen und Kollegen Unsicherheit breit. „Es darf nicht sein, dass Ärztinnen und Ärzte z. B. von Krankenkassen-Äußerungen so verunsichert werden, dass sie nicht mehr verordnen“, for-derte Dryden und mahnte eine Ände-rung der Prüfungsregeln an. Der KVWL-Vorstand setze sich für eine neue Prüfvereinbarung ein, die unter anderem eine „Frühinformation“ spä-testens drei Quartale nach der Aus-stellung einer Heilmittelverordnung beinhalten müsse. Bevor es eine Wirt-schaftlichkeitsprüfung gebe, müsse der Arzt schon mindestens vier Quar-tale mit dieser „Frühinformation“ ge-arbeitet haben. So solle erreicht wer-den, dass Ärzte sicher über ihre Ver-ordnungskosten informiert seien und

so steuern könnten. „Denn es ist falsch, wenn erst die Wirtschaftlich-keitsprüfung Steuerungsinstrument sein soll.“

Auch die Arzneimittelverordnung war Thema in Dr. Drydens Bericht: „Die Bundes-Rahmenvorgabe für Ta-gestherapiekosten ist kein Modell für Westfalen-Lippe“, stellte der 2. Vor-sitzende die Vorzüge des westfäli-schen Modells der Leitsubstanzen heraus. Nicht nur, dass die westfäli-sche Regelung weitaus differenzierter sei als das Bundes-Modell: „Auch un-sere Vereinbarung mit den Kranken-kassen erreicht das Ziel, sie lässt dem Arzt aber mehr Luft.“ Die Zielverein-barungen mit den Krankenkassen seien schon im Sommer des Jahres 2006 erreicht bzw. teilweise übertröf-fen worden. Vielfach bestehe aber auch noch Handlungsbedarf, um am Ende den versprochenen Bonus für die Vertragsärzte zu realisieren.

Rationierungsproblematik konkret dargestellt

KV-Chef Dr. Ulrich Thamer zitierte Ulla Schmidt: „Jeder GKV-Versicherte erhält das medizinisch Notwendige.“ Das zu wiederholen, werde die Gesundheitsministerin nicht müde. Gleichwohl: Lässt sich ein solidarisch finanziertes Gesundheitssystem ohne Rationierung, ohne das Vorenthalten medizinisch sinnvoller Leistungen überhaupt auf Dauer realisieren? Mit dieser Leitfrage eröffnete Thamer am 28.10.2006 den dritten Round Table Selbsthilfe in Westfalen-Lippe.

Dr. Michael Wüstenbecker von der KVWL gab in seinem Einführungsreferat eine klare Antwort: Ohne Rationieren geht es nicht! Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen wachse stetig an. Immer mehr ältere Menschen und ein dynamischer technologischer Fortschritt seien die Ursachen. Zugleich weisen die GKV-Einnahmenbasis strukturelle Schwächen auf, etwa durch eine sinkende Lohnquote, durch ein chronisch lahmendes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes. Die in der Folge immer größere Ressourcenknappheit im Gesundheitswesen lasse sich dauerhaft aber weder durch stärkere Ressourcenzufuhr (politisch nicht konsensfähig) noch durch Effizienzsteigerungen (im Wesentlichen Einmaleffekte) lindern. Es sei das Rationieren, das letztlich den Erhalt des Solidarsystems sichere.

Der Siegener Frauenarzt Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann berichtete aus dem Praxisalltag. Dort fungiere der Arzt als Mittler zwischen zwei Welten: dem medizinischen Fortschritt einerseits, der budgetierten Versorgung andererseits. Das verdeutlichte Bickmann am Beispiel molekular-genetisch basierter Brustkrebsfrüherkennung und einer ggf. anschließenden Infusionstherapie, die nicht von den Krankenkassen bezahlt würden. Sollte eine Patientin auch dann über solche Therapien aufgeklärt werden, wenn sie diese nicht bezahlen kann? Antworten darauf ließen sich auf einer medizinischen, einer juristischen sowie einer ethischen, die Würde des Patienten fokussierenden Dimension jeweils differenziert ausmachen.

Hannelore Loskill von der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Be-



Vertreter von Ärzteschaft und Selbsthilfegruppen kamen im November beim Round Table im Haus der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zusammen.
Foto: Götze

hinderter stellte ihren Vortrag unter den Titel „Patientenbeteiligung und Rationierung – Herausforderung oder Bedrohung“. Anhand der Vielfalt von Regelungen zur Patientenbeteiligung und anhand der beträchtlichen Anforderungen an die Patientenvertreterinnen und -vertreter zeigte sie virulente Partizipationsrisiken auf. So könne etwa eine evtl. Überforderung letztlich in Frustration und Entmutigung enden. Loskill ließ keinen Zweifel: Das konsequente Einbringen von Erfahrungswissen aus Patientenperspektive berge vielfältige Produktivitätspotenziale für das Gesundheitssystem.

Weniger die kollektive Ebene als vielmehr die konkrete Arzt-Patienten-Interaktion beleuchtete Rita Januschewski vom Wittener Kreis. Das Vorenthalten von Leistungen berge naturgemäß Konfliktpotenziale. Entlastend für die Arzt-Patienten-Bezie-

hung und damit Vertrauen stärkend wirke sich eine ausreichende Transparenz um bestehende Rahmenregelungen, um Handlungsspielräume für Versorgungshandeln aus. Von Vertrauen getragenes Zusammenwirken sei schließlich, so Januschewski, auch unter vom Gesetzgeber auferlegtem Rationierungsdruck möglich.

Ärzte und Selbsthilfevertreter diskutierten anschließend gemeinsam in Parallelworkshops. Die Erfahrungsberichte der Selbsthilfevertreter machten dabei die Rationierungsproblematik noch einmal sehr konkret. Deutlich wurde: Die Interessenlagen von Ärzten und Patienten unter Rationierungsbedingungen decken sich weitgehend. Einhellig bekräftigt wurden Notwendigkeit und konkrete Absicht, die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Ärzteschaft weiter zu stärken.

Kammer und KV suchen Nachwuchs

Die Selbstverwaltungskörperschaften Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung leben vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. Die Angelegenheiten des eigenen Berufsstandes selber regeln, ist ein Privileg, das von dem Mitgliedern der Kammer wie der KV letztlich mit Leben gefüllt werden muss. In regelmäßigen Abständen bieten die beiden westfälischen Ärzteorganisationen deshalb Informationsseminare für den „berufspolitischen Nachwuchs“ an. Auch ein Kammerpräsident braucht mal einen Nachfolger.

von Andreas Daniel, Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe

Was treibt eine Ärztekammer eigentlich zum Wohl der Kolleginnen und Kollegen, welche Aufgaben hat eine Kassenärztliche Vereinigung? Gibt es neben der gesetzlich geregelten Pflicht auch eine Kür? Solche grundlegenden, aber auch spezielle Fragen sollten die rund 40 Ärztinnen und Ärzte, die in diesem Jahr am „Seminar für berufspolitisch interessierte Ärzte“ teilnahmen, beantwortet bekommen. An zwei Wochenenden stellten Mitglieder der Vorstände der Ärztekammer und der KVWL sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Fachabteilungen die wichtigsten politischen Aufgaben und fachlichen Arbeitsgebiete vor. Ein drittes Wochenende war ausschließlich der Rhetorikschulung der Teilnehmer vorbehalten. Schließlich sollen sie auch für die Sache ihres Berufsstandes streiten können.



Etwa 40 Kolleginnen und Kollegen nahmen in diesem Jahr am „Seminar für berufspolitisch interessierte Ärzte“ teil und informierten sich zwei Wochenenden lang auch über die Arbeit der ärztlichen Körperschaften in Westfalen-Lippe.

Foto: Daniel

Positives Echo auf Seminarangebot

Auf dem Programm der Veranstaltung standen unter anderem Themen wie die „Zukünftige Entwicklung der ambulanten Versorgung“, der „Umbuch in den Sektoren – Wege zur Integration“, die Telematik sowie die Qualitätssicherung in der vertragsärztlichen Versorgung wie in der Klinik. Die Diskussion mit aktiven Vorstandsmitglieder und einem westfälischen Bundestagsabgeordneten über die aktuelle Gesundheitspolitik sowie der Austausch untereinander rundeten das Programm ab. Insgesamt stieß das

Seminar bei allen Teilnehmern auf ein positives Echo.

Auseinandersetzung nützt allein Beteiligten

Als ebenso positiv empfanden die Mitglieder der Vorstände von Ärztekammer und KV die Auseinandersetzung mit den mehrheitlich jüngeren Kolleginnen und Kollegen. „Wenn bei vielen ein solches Interesse besteht, sich zu engagieren und in den Selbstverwaltungskörperschaften ein Amt und Verantwortung zu übernehmen, wollen wir die Einsteigerseminare gern öfter anbieten“, zieht Dr. Ulrich

Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bilanz.

Wo bitte geht es in die Selbstverwaltung?

Haben Sie Interesse an den Seminaren für berufspolitisch interessierte Ärzte? Dann wenden Sie sich an ihre regionale KV-Bezirksstelle oder den Verwaltungsbezirk der Ärztekammer.

Wie wahr sind die Daten in der externen Qualitätssicherung?

Seit mehr als 20 Jahren werden in Westfalen-Lippe Verfahren der externen Qualitätssicherung durch die Geschäftsstelle bei der Ärztekammer umgesetzt. Immer wieder wurden im Zusammenhang mit der Erhebung Vorwürfe laut, die Ergebnisse seien anzweifelbar, da in den teilnehmenden Kliniken falsche Angaben gemacht und Komplikationen verschwiegen würden. Bundesweites Aufsehen erregte im Dezember 2004 ein Artikel des Spiegels. Unter dem Titel „Operieren und frisieren“ wurde über die massive Fälschung von Ergebnissen berichtet – dies sogar praktisch als Normalfall dargestellt. Nicht zuletzt auch dieser Artikel veranlasste den Gemeinsamen Bundesausschuss, ein Verfahren zur Validierung der Daten in der externen Qualitätssicherung zu initiieren. Nachdem im vergangenen Jahr ein Pilotversuch in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen erfolgreich durchgeführt wurde, fand in diesem Jahr die erste routinemäßig durchgeführte Datenvalidierung auch in Westfalen-Lippe statt.

von Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott und Dr. Heinz-Jürgen Adomeit, Geschäftsstelle QS NRW, RV Westfalen-Lippe bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

In den Modulen 16/1 „Geburtshilfe“ und 17/2 „Knie-Prothesen-Implantation“ wurde die Dokumentation auf zwei Wegen überprüft (s. Abb. 1).

bindung gestellt wird. Die Kliniken werden angeschrieben und gebeten, die Angaben zu überprüfen. In den beiden gezogenen Fachbereichen wurden landesweit 58 Kliniken um

In das Stichprobenverfahren wurden 5 % der Krankenhäuser in jedem Leistungsbereich einbezogen. Die zu überprüfenden Krankenhäuser wurden durch die Bundesebene anonym (ohne den Namen der Klinik zu kennen) ausgelost. Somit war jeder Einfluss durch die Geschäftsstelle ausgeschlossen. Das Gleiche galt für die Zufallsauswahl der zu prüfenden 20 Datensätze. Diese wurden dann durch ein Team der Geschäftsstelle in der Klinik geprüft. Aus Datenschutzgründen durfte in NRW keine direkte Akteneinsicht erfolgen, sondern ein Mitarbeiter der Klinik musste den Auditoren die Angaben aus der Akte vorlesen. Über diese Vorgehensweise wird zunächst gerne gelächelt. Die Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahren haben jedoch gezeigt, dass es ein sehr effizientes Vorgehen darstellt. Eine Möglichkeit zum „Schummeln“ besteht kaum – der Klinikmitarbeiter müsste hierzu ja die kompletten zwanzig Datensätze auswendig gelernt haben, um zu wissen, welchen Wert er angeben muss.

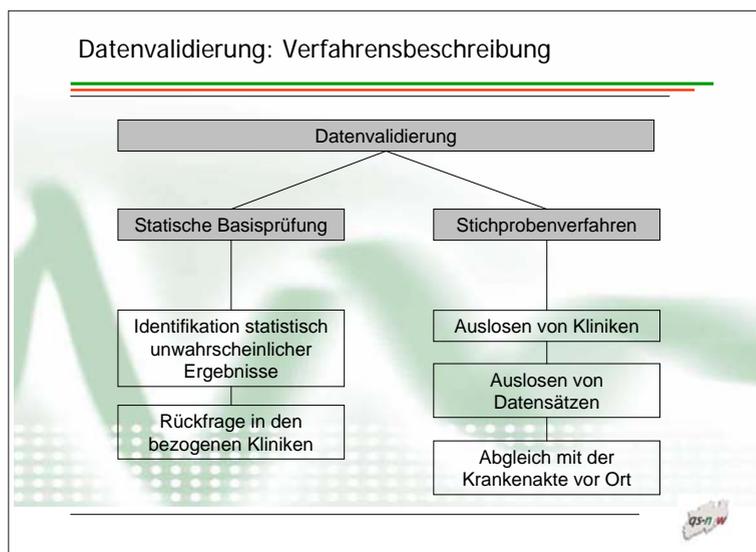


Abb 1: Datenvalidierungsverfahren

Der statistischen Basisprüfung werden alle Krankenhäuser unterzogen. Es werden hier Klinikergebnisse identifiziert, die sehr unwahrscheinlich sind. So erfolgt zum Beispiel eine Rückfrage, wenn bei allen Patienten einer Klinik gleiche Angaben zur Vorgeschichte gemacht werden oder in der Geburtshilfe extrem häufig die „sonstige Indikation“ zur Schnittent-

Stellungnahme gebeten. In etwa einem Drittel der Fälle wurden die Angaben bestätigt. Häufig waren Fehler bei der Dateneingabe und in der benutzen Software Ursache der Implausibilitäten. Alles angeschriebenen Krankenhäuser konnten jedoch die Abweichung vom „statistischen Normalwert“ plausibel gegenüber der Geschäftsstelle begründen.

Gute Akzeptanz im Krankenhaus

Der Datenabgleich vor Ort ließ sich gut durchführen. Die Akzeptanz in den Krankenhäusern war erstaunlich gut und deutet auch auf ein Interesse an der eigenen Dokumentationsqualität in den Kliniken hin.

Ergebnisse Orthopädie

Datenfeld	korrekte Angaben
Chir. Komplikationen	97,8%
Hämatom	98,5%
Gefäßläsion	100,0%
Nervenschaden	100,0%
Intraoperative Fraktur	99,3%
Fehllage des Implantats	100,0%
Patella-Fehlstellung	100,0%
Reinterventionseingriff	99,3%
Infektion	99,3%
Allgemeinkomplikation	97,0%
Pneumonie	99,3%
Kardiovaskuläre Komplikation	100,0%
TVT	98,5%
Lungenembolie	100,0%
Sonstige Komplikation	98,5%

Abb. 2: Raten korrekter Angaben im Modul 17/2

Ergebnisse Orthopädie: ASA-Einstufung

ASA-QS	ASA-Audit	n
1	-	1
1	3	2
1	2	3
1	1	6
2	1	2
2	-	7
2	3	11
2	2	72
3	4	1
3	2	11
3	3	19

ohne Nachweis	8	5,9%
Angabe korrekt	97	71,9%
QS zu hoch	13	9,6%
QS zu niedrig	17	12,6%

Abb. 3 ASA-Einstufung

Bei der Prüfung vor Ort zeigten sich in 97–100 % korrekte Angaben. Hinweise auf eine systematische Fehldokumentation im Sinne des Verschweigens unangenehmer Ereignisse fanden sich in keinem Fall.

Trotzdem zeigt die Qualität der Dokumentation in einzelnen Bereichen deutliche Verbesserungspotentiale. Während Angaben zu Komplikationen, einzelnen Prozessparametern und Laborwerten in aller Regel valide waren, wurden Angaben zu Anamnese und klinischen Scores deutlich ungenauer dokumentiert.

Verfahren im Routinebetrieb bewährt

Das Verfahren der Datenvalidierung hat sich auch im Routinebetrieb bewährt. Die Daten der externen Qualitätssicherung sind offensichtlich deutlich besser, als von einigen Interessenvertretern behauptet wurde. Von „Operieren und frisieren“ kann zumindest in Nordrhein-Westfalen nicht die Rede sein.

Datenvalidierung schützt vor pauschalen Vorwürfen

Die Datenvalidierung wird und muss fortgesetzt werden. Dies wird die absolute Mehrheit der ehrlichen Kliniken vor pauschalen Vorwürfen schützen und ihnen die Möglichkeit geben, mit den Ergebnissen ihrer Klinik an die Öffentlichkeit zu gehen und ihre Leistungsfähigkeit aufzuzeigen.

Informationen für Fortbildungsanbieter

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ <http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Ärzteblattes auf den sog. "weißen Seiten" kontinuierlich zugenommen.

Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Ärzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.

Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlagsgesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

VB LÜDENSCHIED

**Wirtschaftlichkeit in der Osteoporosetherapie
Verzahnung ambulant /stationär – Schnittstellenproblematik**

Ärzteverein Menden
Donnerstag, **07.12.2006**, 19.15–21.00 Uhr
Menden, Haus Oberkamp, Kirchplatz 6
Auskunft: Tel.: 0 23 73/6 53 53

VB RECKLINGHAUSEN

**Geschlechtsspezifische Diagnostik und Therapie
von Herz-Kreislaufkrankungen (Gender Mainstream)**

Zertifiziert 3 Punkte

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, **09.01.2007**, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/50 90 80 oder 0172-2816894 (Dr. H. U. Foertsch)

KVWL-Sorgentelefon

Die Ombudsmänner sind für KVWL-Mitglieder kostenlos telefonisch erreichbar:

Dr. Siegfried Treichel, **Verwaltungsstelle Münster**
Tel. **08 00/1 01 07 79**
Sprechzeit: mittwochs und freitags,
jeweils 12.30 -13.30 Uhr

Lothar Gussning, **Verwaltungsstelle Dortmund**
Tel. **08 00/1 00 76 00**
Sprechzeit: mittwochs, 12.00 -13.00 Uhr



**WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG**

Zum 95. Geburtstag

Prof. Dr. med. Paul vor dem Esche, Münster 15.01.1912

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Bicknäse, Meinerzhagen 19.01.1915

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Richard Maase, Ennepetal 04.01.1917

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Hans Hirschberg, Oelde 01.01.1922

Dr. med. Gertrud Schmüdderich, Gelsenkirchen 05.01.1922

Josef Diebecker, Gronau 20.01.1922

Dr. med. Ilse Dunkel, Herscheid 22.01.1922

Dr. med. Marie Louise Hesping, Münster 31.01.1922

Zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dieter Klaus, Dortmund 01.01.1927

Dr. med. Wilfried Härtl, Marl 07.01.1927

Dr. med. Bernhard Kuhnen, Selm 15.01.1927

Dr. med. Ottomar Klingebiel, Ochtrup 28.01.1927

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Karl Dietrich Baucks, Lippstadt 14.01.1932

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Bernd Goos, Warendorf 03.12.1936

Dr. med. Peter Bonfils, Lengerich 16.01.1937

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ursula Hieronymus, Münster 06.01.1942

Prof. Dr. med. Albert Otten, Hamm 21.01.1942

Dr. med. Hans Lippross, Dortmund 28.01.1942

Dr. med. Hans-Eckhard Schröder, Lünen 31.01.1942

**WIR TRAUERN
UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

Dr. med. habil. Hans Althoff, Münster
*17.09.1907 †26.10.2006

Auszeichnung für Dr. Ulrich Oesingmann

Anlässlich der 28. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft berufsständiger Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) im November wurde Dr. Ulrich Oesingmann für seine Verdienste um die berufsständischen Versorgungswerke mit der Ehrenschale der ABV ausgezeichnet.

Der Dortmunder Arzt Oesingmann ist Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe und engagiert sich seit mehr als 30 Jahren ehrenamtlich für die Interessen seines ärztlichen Berufsstandes und die Freien Berufe insgesamt. „Wenn die Freien Berufe heute in der politischen Landschaft wahrgenommen werden und ihre Stimme gehört wird, so ist dies der Verdienst von Dr. Ulrich Oesingmann“ heißt es in



Dr. Ulrich Oesingmann

der Begründung zur Verleihung der Ehrenschale. Oesingmann habe nicht nur die Interessenvertretung der Freien Berufe im nationalen Kontext, sondern auch auf der europäischen Ebene gesehen und im starken Maße gefördert.

Dr. Waltraud Diekhaus im Vorstand der EWL

Eine besondere Ehre wurde im Oktober Frau Dr. Waltraud Diekhaus zuteil. Auf der diesjährigen Generalversammlung der Europäischen Frauenlobby wurde die Dortmunder Ärztin zum ersten Mal in den Vorstand dieser europaweiten Vereinigung gewählt. Die Europäische Frauenlobby (EWL) ist eine Nichtregierungsorganisation, die weit über 4.000 Frauenorganisationen in aus ganz Europa repräsentiert.

Als gewählte Vertreterin des Weltärztinnenbundes, dessen einzige Repräsentantin sie in der EWL ist, betonte Dr. Diekhaus bei ihrer Vorstellung, vor allem die gesundheitlichen und „menschlichen“ Belange in die Arbeit der EWL einbringen zu wollen.

Die von ihr auf der Generalversammlung gestellten Anträge betrafen die Aufforderung an



Dr. Waltraud Diekhaus

führende Pharmazeutische Unternehmen in Europa, Geschlechterunterschiede bei der Arzneimittelforschung und -zulassung zu berücksichtigen und darüber hinaus die neue Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs europaweit bekannt und für Frauen zugänglich zu machen.

Dr. Christel Kraemer feierte 65. Geburtstag

Dr. Christel Kraemer, langjähriges Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, feierte am 7. Dezember ihren 65. Geburtstag.

Dr. Kraemer ist 1941 in Wuppertal geboren und studierte in Essen Medizin. 1975 schloss sie ihre ärztliche Ausbildung und Weiterbildung mit der Facharztprüfung für Allgemeinmedizin ab. 1978 erhielt sie den Facharzt für Arbeitsmedizin.

Ihre Assistenzarztzeit leistete Dr. Kraemer u. a. im Marienhospital in Witten ab. Danach entschied sie sich beruflich ganz für die Arbeitsmedizin und arbeitete bis 1980 als Leitende

Betriebsärztin für die Hoesch-Stahl AG in Dortmund. Im Anschluss daran war sie bis 1989 im Arbeitsmedizinischen Zentrum in Lüdenscheid angestellt. Von 1996 bis 2006 war Dr. Kraemer als Betriebsärztin am Marien-Hospital in Witten tätig.

Für die Interessen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft setzte sich Dr. Kraemer seit Jahrzehnten aktiv ein. Von 1989 bis 2005 war sie Mitglied in der Kammerversammlung. 1985 bis 1989 und noch einmal von 1997 bis 2001 arbeitete sie im Vorstand der Kammer als Beisitzerin mit. In den Ausschüssen Umweltmedizin und Satzungs- und Vertragsfragen war



Dr. Christel Kraemer

sie langjähriges Mitglied – u. a. auch als Vorsitzende.

In der Akademie für ärztliche Fortbildung engagierte sich Dr. Kraemer im Sektionsvorstand Hygiene und Umweltmedizin.

In ihrem Verwaltungsbezirk Hagen hatte Dr. Kraemer von 2002 bis 2006 das Amt der stellvertretenden Verwaltungsbereichsvorsitzenden inne.

Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe war sie von 1993 bis 2000 als in Mitglied in der Vertreterversammlung und in etlichen Ausschüssen aktiv.

Darüber hinaus hat sich Frau Dr. Kraemer ganz besonders im Marburger Bund und im Berufsverband Deutscher Betriebs- und Werksärzte, dort auch im Vorstand, für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Aufgrund ihrer offenen und freundlichen Art ist Dr. Kraemer bei ihren Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt.

Unter www.kv-boerse.de finden Sie einen Partner Ihres Vertrauens.

Dr. Kappert wurde 65 Jahre

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Jürgen Kappert zu seinem 65. Geburtstag.

Dr. Kappert wurde am 6. Dezember 1941 geboren. Nach dem Medizinstudium und dem Staatsexamen 1968 leistete er seine Assistenzarztzeit am Universitätsklinikum Marburg ab. 1975 erhielt Dr. Kappert seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und ließ sich 1976 in eigener internistischer Praxis in Bochum nieder.

Kappert ist für die westfälisch-lippische Ärzteschaft in der Kassenärztlichen Vereinigung aktiv. Dort war er von 1997 bis 2000 Mitglied der Vertreterversammlung und engagierte sich seit 1993 als Stellvertreter im Berufungsausschuss für Ärzte und im Beschwerdeausschuss der Verwaltungsstelle Dortmund. Seit 1997 ist er Mitglied im Ausschuss für das Prüfwesen.

Darüber hinaus ist Dr. Kappert Mitglied der vertragsärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, in der er von 1995 bis 2000 den Vorsitz inne hatte und seit dem Mitglied des Beirats ist.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Oktober 2006 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

M. B., B. Ch. (IRQ). Behzad Ahmad, Castrop-Rauxel
Rainer Hagemann, Selm
Gudrun Mekle, Hattingen
Astrid Schwarz, Herne
Ingeborg Steinke, Bad Berleburg

Anästhesiologie

Dr. med. Matthias Boschin, Münster
Stefanie Brockt, Hamm
Dr. med. Sven Glanz, Lünen
Dr. med. Maike Anja Große Hartlage, Münster
Birgit Heitmann, Münster

Arbeitsmedizin

Uta Helkamp, Münster
Nicola Schrader, Herne

Augenheilkunde

Alsaghir Ben-Sharada Abdalla, Lüdenscheid

Chirurgie

Olaf Borchers, Datteln
Dr. med. Marlon Coulibaly, Bochum
Jörg Demand, Hamm
Thomas Hegner, Lübbecke
Ute Konschak, Siegen
Diplom-Biochemikerin Jolanta Beata Messias, Schwelm
Dr. med. Christian Schuhan, Herne

Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. med. Jürgen Eitenmüller, Castrop-Rauxel
Associate Professor (SK) Dr. med. Ulrich Garde, Iserlohn
Dr. med. Thomas Jansen, Bochum
Dr. med. Stephen Josephides, Bochum
Ulrich Käseberg, Lüdenscheid
Dr. med. Andreas Kondoch, Lüdenscheid
Dr. med. Norbert Pittlik, Werdohl
Dr. med. Sabine Povoden, Detmold
Dr. med. Klaus Schramm, Hagen
Dr. med. Maximilian Timpte, Datteln
Dr. med. Erwin Wernet, Werne
Dr. med. Gunnar Weining, Sendenhorst (August 2006)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ngoc Tram Dinh, Bocholt
Dr. med. Nadine Dunker, Gütersloh
Dr. med. Nils Ludwig, Ennigerloh
Dr. med. Sarantos Papadopoulos, Herne
Naheed Afifa Rahbar, Lüdinghausen
Karin Johanna Tegelhütter, Bünde
Imme Walz, Herdecke
Dr. med. Jan Weber, Bochum
Kristina Zdebel, Coesfeld

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Thomas Blenkers, Recklinghausen
Sarah Ophoff, Münster

Humangenetik

Dr. med. Andrea Epplen, Bochum

Innere Medizin

Dr. med. Rudolf Hamm, Detmold
Dr. med. Christoph Heckert, Dortmund
Dr. med. Tobias Hoge, Ibbenbüren
Sepanta Reza Khadjenouri, Marl
Dr. med. Anke Liedtke-Dyong, Münster
Dr. Biju Thomas Mathew, Bochum
Dr. med. Holger Nückel, Bochum
Dr. med. Benita Marta Pawlak, Bottrop
Dr. med. Jörn Stegelmeier, Lüdenscheid
Dr. med. Andreas Voigt, Bochum
Dr. med. Rebecca Wiesner, Schwelm
Dr. med. Thomas Wullhorst, Bottrop

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Christoph Bauer, Arnsberg
Tim Hördt, Bielefeld
Media Symanofsky, Herne

Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie

Tip Dr. (Uludag Üniversitesi) Hüseyin Korkmaz, Bochum

Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie

Dr. med. Martin Mohnke, Dülmen

Kinder- und Jugendmedizin

Manuela Hupe, Lippstadt
Britta Ißler, Gelsenkirchen
Dr. med. Lucia Wiethoff-Ubrig, Datteln

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Sabine Schultheis, Marl

Nuklearmedizin

Dr. med. Peter Kies, Münster

Orthopädie

Behnam Fathian-Sabet, Herne

Psychiatrie und Psychotherapie

Tarek Abwini, Bad Driburg
Alexander Bruch, Dortmund
Dr. med. Ute Napp, Hamm
Dr. med. Ingo Runte, Detmold
Anja Westendarp, Marsberg
Joulija Zolotova, Bochum

Urologie

Stefan Becker, Gelsenkirchen
Elmar Meschede, Castrop-Rauxel
Rasmus Rahle, Bielefeld

Schwerpunkte

Thoraxchirurgie

Bernhard Keller, Hemer

Unfallchirurgie

Dr.-med. Daniel Georg, Höxter
Dr. med. Michael Jansen, Steinfurt
Dr. med. Frauke Meyer, Herford
Dr. med. Sabine Povoden, Detmold
Daniel Rovers, Soest
Carsten Schumacher, Recklinghausen

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Robert Greb, Dortmund

Gynäkologische Onkologie

Georg Kuroczik, Gütersloh

Gastroenterologie

Ralf Berger, Dortmund
Dr. med. Tobias Feeken, Freudenberg
Dr. med. Dirk Kompa, Herne
Dr. med. Christina Wesemann, Minden

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Bettina Halle, Minden
Christina Levknecht, Detmold
Dr. med. Enno Moorahrend, Minden

Pneumologie

Carsten Neifer, Schmallenberg

Neonatologie

Dr. med. Claudius Werner, Münster

Neuropädiatrie

Dr. med. Lazaros Askeridis, Bocholt
Christian Karwot, Dortmund
Prof. Dr. med. Johannes Otte, Bielefeld
Dr. med. Tilman Polster, Bielefeld
Dr. med. Jens-Uwe Teichler, Unna
Dr. med. Silvia Vieker, Bielefeld

Forensische Psychiatrie

Anja Westendarp, Marsberg

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Michael Bartsch-Hunold, Gelsenkirchen
Dr. med. Ulf Brämer, Münster
Dr. med. Andrea Egen, Bochum
Dr. med. Heinz Hähnel, Hamm
Manfred Köhler, Gelsenkirchen
Dr. med. Reinhold Möhlmann, Bad Oeynhausen
Dr. med. Helmut Christian Niepmann, Gelsenkirchen
Dr. (RI) Christina Ramon, Hamm
Ralph Schomaker, Münster
Dr. med. Claudia Schönenstein, Witten
Dr. med. Peter Schwidtal, Soest
Dr. med. Friedbert Schwinde, Münster
Dagmar Seehausen, Detmold

Dr. med. Gabriele Verhagen-Schröter, Plettenberg
Dr. med. Johanna Vormann, Hagen
Dr. med. Susanne Vera Wendler, Dortmund
Dr. med. Olaf Werner, Ahaus
Dr. med. Reinhard Werner, Wickede

Allergologie

Dr. med. Stefan Kurt Kehm, Dortmund
Dr. med. Cordula Koerner-Rettberg, Bochum
Dr. med. Ralf Kohns, Gelsenkirchen

Andrologie

Dr. med. Bahman Abrar, Castrop-Rauxel
Dr. med. Christoph Weining, Münster

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Christian Freyer, Witten
Susanne Handrup, Lüdinghausen
Dr. med. Michael Lerch, Attendorn

Betriebsmedizin

Veit Malalla, Herzebrock-Clarholz
Dr. med. Renate Thöle, Bielefeld

Chirotherapie

Christina Bell, Münster
Dr. med. Constantin Dolriess, Bochum
Anke Otten gen. Hermes, Hamm
Dr. med. Oliver Peternelly, Bottrop
Roman Dieter Riepe, Münster
Dr. med. Jochen Rotgeri-Nunemann, Rietberg
Dr. med. Andreas Schmitz, Lüdenscheid
Dr. med. Thomas Voßmann, Hamm

Diabetologie

Martin Bökamp, Castrop-Rauxel
Hans-Ludwig Brill, Werl
Christoph Cramer, Lünen
Dr. med. Susanne Karl-Wollweber, Dortmund
Dr. med. Anita Kortemeier, Iserlohn
Dr. med. Siegrid Mehnert-Aner, Lünen
Dr. med. Christoph Metzger, Gelsenkirchen

Geriatry

Dr. med. Jörg Schwab, Rheine
Dr. med. Thomas Zeile, Herne

Handchirurgie

Dr. med. Barbara Monika Rühle, Siegen

Homöopathie

Gabriele Hardt, Detmold
Dr. med. Kathrin Wüstefeld, Dortmund

Intensivmedizin

Timm Freytag, Lüdenscheid
Dr. med. Michael Gläser, Bochum
Dr. med. Christoph Hanefeld, Bochum
Jakob Popp, Bielefeld (August 2006)
Dr. med. Thomas Rath, Bünde
Dr. med. univ. Thomas Reisinger, Siegen
Iris Rodenberg, Herford

Dr. med. Andreas Schärtl, Paderborn
Isabell Schöpfer, Bottrop
Dr. med. Siegfried Sommer, Lübbecke
Dr. med. Jörg Stachowitz, Paderborn
Dr. med. Ryszard Turkiewicz, Minden
Christoph Walter, Bottrop

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Dr. med. Andreas Schuster, Münster

Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Christoph Herder, Siegen

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Stefan Becker, Münster
Dr. med. Kirsten Lütkemeyer, Münster

Kinder-Rheumatologie

Dr. med. Klaus Tenbrock, Münster

Medizinische Informatik

Dr. med. Lars Lamberz, Gütersloh

Medikamentöse Tumortherapie

Prof. Dr. med. Eckhard Stüber,
Warendorf

Naturheilverfahren

Dr. med. Roland Flock, Iserlohn
Angelika Schäfer, Datteln

Notfallmedizin

Dr. med. Iris Angermüller, Hamm
Dr. med. Marcus Brabant, Bielefeld
Dr. med. Horst Werner Brünner,
Detmold
Andreas Buttler, Dortmund
Timm Freytag, Lüdenscheid
Dr. med. Elke Gröne-Kampert,
Bielefeld
Karsten Haakmann, Herten
Stefan Haefke, Hamm
Andreas Hengstmann, Hagen
Peter Holzhaacker, Hagen
Dr. med. Jörg Ising, Marsberg
Dr. med. Carolina-Maria Jüntgen,
Bottrop
Dr. med. (SYR) Nabil Kassira,
Lippstadt
Martin Krause, Dortmund
Dr. med. Karsten Kühne, Herzebrock-
Clarholz
Dr. med. Carsten Kulbe, Bielefeld
Daniel Lüdeling, Bielefeld
Dr. med. Ursula Perez-Platz, Detmold
Dr. med. Magdy Ramzy, Siegen
Dr. med. Hartmut Reus, Münster
Iris Rodenberg, Herford
Dr. med. Detlef Schill, Dortmund
Ralph Schomaker, Münster
Axel Schroeder, Recklinghausen
Jessica Seiffert, Dortmund

Dr. med. Jan Sroka, Gelsenkirchen
Daniel Tervooren, Unna
Stefan Tönnies, Gelsenkirchen
Dr. med. David Topp, Emsdetten
Dr. med. Ralf van den Boom, Lünen
Dr. med. Jochen Woltmann, Menden

Phlebologie

Dr. med. Christina Bürger, Velen
Dr. med. Marius Passon, Siegen
Dr. med. Irene Venten,
Mönchengladbach

Physikalische Therapie

Dr. med. Constantin Dollriess, Bochum
Bernd Kolbe, Olsberg

Plastische Operationen

Susan Daw Elbeit El Tegani, Münster
Dr. med. Oliver Thiede, Münster

Proktologie

Dr. med. Eugen Sander, Bönen
Dr. med. Hartwig Schnell, Arnsberg
Priv.-Doz. Dr. med. Burkhard Sprakel,
Münster

Psychotherapie

Dr. med. Andreas Becker, Detmold

Schlafmedizin

Dr. med. Martin Mohnke, Dülmen
Dr. med. Stefan Seemayer, Gütersloh

Spezielle Schmerztherapie

Johann Christoph Gussone, Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Aufmkolk,
Velen
Associate Professor (SK) Dr. med.
Ulrich Garde, Iserlohn
Dr. med. Thomas Jansen, Bochum
Dr. med. Stephen Josephides, Bochum
Dr. med. Andreas Kondoch,
Lüdenscheid
Dr. med. Norbert Pittlik, Werdohl
Dr. med. Erwin Wernet, Werne

Sportmedizin

Bernd Kolbe, Olsberg
Dr. med. Alexander Senge, Bochum

Suchtmedizinische

Grundversorgung
Jens Köhler, Gütersloh
Dr. med. Rainer Lütze, Dortmund
Dr. med. Horst Sanner, Paderborn
Michaela van de Kamp, Dortmund

Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 23. September 2006

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 23. September 2006 aufgrund des § 23 des Heilberufsgesetzes vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 403) – SGV. NRW. 2122 zuletzt geändert durch Gesetzes vom 1. März 2005 (GV.NRW. S. 148) – folgende Änderungen der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12.10.2006 – Vers 35-00-1 U 24 III B 4 – genehmigt worden ist.

I.

Die Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29.09.2001 (SMBI. NRW. 21220) wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

- § 1**
Sitz, Aufgaben und Rechtsnatur
- (1) ¹Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist eine Einrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Körperschaft des öffentlichen Rechts. ²Sie hat ihren Sitz in Münster (Westfalen).
 - (2) ¹Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe wird gerichtlich und außergerichtlich durch die Präsidentin oder den Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertreten (§ 26 des Heilberufsgesetzes).
 - (3) ¹Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe hat die Aufgabe, für die Angehörigen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ihre Familienmitglieder gemäß den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 10 des Heilberufsgesetzes Versorgung nach Maßgabe dieser Satzung zu gewähren, wobei die Mittel der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zweckgebunden und gesondert zu verwalten sind.
 - (4) ¹Die Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, Geschäftsordnungen oder sonstige Satzungen sind im „Westfäli-

Fortsetzung auf S. 49

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Update Neurologie

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 09. Dezember 2006, 9,00–14,00 Uhr
Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

In der Veranstaltung werden kontroverse Konzepte der Neurologie diskutiert. Die Themenauswahl beruht auf aktuellen Vorschlägen niedergelassener Ärzte/-innen. Auf Grund der Vielzahl der Vorschläge und der speziellen Fragestellungen werden die Themen jeweils 10 Minuten behandelt. Es soll genügend Zeit für Diskussionen geben.

Schlaf

- Neue Perspektiven in der medikamentösen Therapie von Insomnien
Dr. Dipl.-Psych. T. Müller, Münster
- Wie Kolibri aus der Asche: REM-Verhaltensstörung und neurodegenerative Erkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. P. Young, Münster
- Obstruktive Schlafapnoe – vor oder nach dem Schlaganfall?
Dr. med. R. Dziewas, Münster

Schlaganfall

- Statine vor und nach Schlaganfall
Dr. med. M. Schilling, Münster
- Plättchenhemmer-Therapie vor und nach Schlaganfall
Dr. med. M. Ritter, Münster
- Antikoagulation vor und nach Schlaganfall
Prof. Dr. med. S. Knecht, Münster
- Stents und Schlaganfall
Priv.-Doz. Dr. med. W. R. Schäbitz, Münster

Muskeln

- Sinnhaftigkeit von Krankengymnastik bei neuromuskulären Erkrankungen aus evidenz-basierter Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. P. Young, Münster

Gutachten

- Diagnostik und Therapie des chronischen HWS-Beschleunigungstraumas
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Epilepsie

- Stellenwert der modernen Antiepileptika
Differentialdiagnose des Drehschwindels

Teilnehmergebühren

Akademiestatutmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiestatutmitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster

Kopfschmerz

- Kindliche Migräne
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Trigemino-autonome Kopfschmerzen
Dr. med. A. Frese, Münster
- Aktuelle Akuttherapie und Prophylaxe der Migräne
Priv.-Doz. Dr. med. M. Marziniak, Münster

Parkinson'sche Erkrankung

Kontrollverlust durch Parkinson-Medikation: Eine reelle Gefahr?
Prof. Dr. med. S. Knecht, Münster

Autoimmune Erkrankungen

- Behandeln Sie CIS?
Dr. med. M. Berghoff, Münster
- Neue Chance, neue Risiken in der Behandlung der Multiplen Sklerose
Dr. med. A. Frese, Münster

Im Rahmen der Veranstaltung wird ein mobiTED-System eingesetzt.

Referenten: Bereichsleiter und Oberärzte der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor, Prof. Dr. med. S. Knecht, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

22. Münstersches
Schilddrüsen-Symposium

Das „kleine“ Schilddrüsenkarzinom

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 09. Dezember 2006, 9,30–13,00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Einführung: Prof. Dr. med. W. Böcker, Münster
- Kleine Schilddrüsenkarzinome aus der Sicht des Pathologen
(Definition, Häufigkeit papillärer, follikulärer und medullärer Karzinome, Stellenwert der Schnellschnittdiagnostik)
Prof. Dr. med. K. W. Schmid, Essen

Rückstellungsregelungen

Bitte beachten Sie unsere Rückstellungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991

Abrufbar unter
<http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

- Kleine Schilddrüsenkarzinome in der Diagnostik (Vermutbarkeit, Möglichkeiten und Grenzen der präoperativen Diagnostik)
Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster
- Einführung: Prof. Dr. med. N. Senniger, Münster
- Operative Therapie der „kleinen“ Schilddrüsenkarzinome (Vorgehen bei intraoperativen Zufallsbefunden, Pro und Contra der Radikaloperation, Ausmaß der Lymphknoten-chirurgie, minimal invasive Chirurgie?)
Prof. Dr. med. R. A. Wahl, Frankfurt
- Nuklearmedizinische Therapie der „kleinen“ Schilddrüsenkarzinome (Notwendigkeit der Radiojodablation?)
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Münster
- Diskussion – Fazit für die Praxis und Moderation:
Prof. Dr. med. N. Senniger, Münster
Prof. Dr. med. W. Böcker, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Auskunft: Frau H. Vogel, Medizinische Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Tel.: 0251/83-46266

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiestatutmitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Allergologie im Dialog Update zum atopischen Ekzem

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 09. Dezember 2006, 9,00–13,00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital Bochum, Gudrunstr. 56

- Differentialdiagnose atopisches Ekzem: Interaktive Diaklinik mit TED-System (6 Kasuistiken)
Dr. med. H. Dickel (Moderation), Bochum
- Neues zur Pathophysiologie des atopischen Ekzems
Frau Priv.-Doz. Dr. med. N. Novak, Bonn
- Interdisziplinäre Neurodermitisschulung (Neurodermitistrainer) – Konzeption und Ergebnisse
Frau Prof. Dr. med. M. Fartasch, Bochum
- Hyposensibilisierung – Eine Therapieoption auch beim atopischen Ekzem?
Prof. Dr. med. T. Werfel, Hannover
- Schweres atopisches Ekzem – Eine Indikation für immunsuppressive und immunmodulierende Therapie. Sind Biologics bezahlbar?
Prof. Dr. med. N. Hunzelmann, Köln
- Stationäre Rehabilitation – Neue Richtlinien. Wer darf zukünftig Reha-Maßnahmen beantragen?
Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Arztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II Neu!
- Online-Impfseminar
- Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus – zum effektiven Umgang mit Diabetikern
- Sexualmedizin in der Hausarztpraxis

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

- Gibt es den „Atopischen Marsch“: Vom atopischen Ekzem über das allergische Asthma hin zur allergischen Rhinokonjunktivitis
Frau Prof. Dr. med. E. von Mutius, München

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor, Dr. med. H. Dickel, Leiter der Abteilung für Allergologie, Berufs- und Umweltdermatologie, Dipl.-Biol. S. Höxtermann, Leiter des immunologisch-allergologischen Labors, Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum, Kongresssekretariat: Frau Adolph, Fax: 0234/509-3469, Tel.: 0234/509-3456

Aktuelle Diagnostik und Therapie des Rektum-Karzinoms

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 13. Dezember 2006, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1 (früher: Sen-truper Straße, Nähe Zoo)

- Staging des Rektum-Karzinoms mit 64-Zeilen Volumen-CT und MRT
Dr. med. B. Prümer, Münster
- Chirurgische Konzepte und Behandlungsmöglichkeiten des Rektum-Karzinoms
Dr. med. F. Raulf, Münster
- Indikation und Durchführung der Strahlentherapie bei Rektum-Karzinom
Prof. Dr. med. A.-R. Fischeidick, Münster
- Stellenwert der chirurgischen Behandlung von Lebermetastasen bei Rektum-Karzinom
Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A.-R. Fischeidick, Chefarzt der Radiologischen Klinik am Clemenshospital Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 10. Januar 2007, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Zusammenarbeit zwischen Betriebsarzt und Hausarzt/Unfallarzt – Notfallmanagement
Dr. med. P. Nitzsche, Horn-Bad Meinberg

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Der akute Bauch

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 10. Januar 2007, 15.30 – 19.00 Uhr
Ort: Bochum-Wattenscheid, Krankenpflegeschule am Martin-Luther-Krankenhaus, Voedestr. 91

- Klinik, Diagnostik
Dr. med. H. Ostrzolek, Bochum-Wattenscheid
- Möglichkeiten der CT-Diagnostik
Dr. med. A. Falk, Bochum-Wattenscheid
- Mesenterialinfarkt – Klinik und Therapie
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum-Wattenscheid

Divertikulitis:

- Diagnostik und Therapie
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum-Wattenscheid
- Komplikationen und operative Verfahren
Dr. med. G. Tzivras, Bochum-Wattenscheid

Seltene Ursachen:

- Akute Porphyrie
Dr. med. K. Zámhöfer, Bochum-Wattenscheid
- Aperforatives Pneumoperitoneum
Prof. Dr. med. F.-W. Schütter, Hertem

Leitung: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Frau Dr. med. U. Schwegler, Chefarztin der Abteilung für Innere Medizin, Martin-Luther-Krankenhaus, Bochum-Wattenscheid

Teilnehmergebühr: s. S. 21

5. Herner Schilddrüsen Kolloquium

Entzündung der Schilddrüse – Wann wen wie diagnostizieren und behandeln

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 13. Januar 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Herne, Veranstaltungsraum im Evangelischen Krankenhaus, Wiescherstr. 24

- Differentialdiagnose und Therapie bei Autoimmunthyreopathien – Wann daran denken, wie diagnostizieren, was behandeln?
Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne
- Nuklearmedizinische Aspekte bei Autoimmunthyreopathien
Prof. Dr. med. H. Schicha, Köln
- Latente Hypothyreose – ab wann behandeln?
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Chem. W. Reinhardt, Herne
- Spezielle chirurgische Aspekte bei Thyreoditiden
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Interaktive Falldiskussion – Vorbereite und mitgebrachte Kasuistiken
Diskussion mit allen Referenten und Teilnehmern

Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Netzwerk in der Ernährungsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 13. Januar 2007, 8.00–12.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

- Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Witten
Priv.-Doz. Dr. med. M. Pirlich, Berlin
- Mangelernährung im Krankenhaus: medizinische und ökonomische Relevanz
Priv.-Doz. Dr. med. M. Pirlich, Berlin
 - DRG: Mangelernährung und Ernährungstherapie richtig verschlüsseln
Priv.-Doz. Dr. med. J. Ockenga, Berlin
 - Das Interdisziplinäre Ernährungsteam: Aufgaben, Struktur und Leistung
Frau Dr. med. A. Schneider, Hannover
 - Situation der Ernährungsteams in Deutschland
Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim

- Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim
Prof. Dr. med. A. Weimann, Leipzig
- Überleitungsmanagement der parenteralen Ernährung vom Krankenhaus in die ambulante Versorgung: Modell Heidelberg
Frau Dipl. oec. troph. V. Kaese, Heidelberg
 - Der besondere Fall: Magenkarzinom aus ernährungstherapeutischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. J. Arends, Freiburg
 - Post-ESPEN: Neuigkeiten aus der Ernährungswelt
Prof. Dr. med. A. Weimann, Leipzig

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie, Ev. Krankenhaus, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Mitglieder der DGEM)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

1. Angiologisches Symposium

Diagnostik und Therapie von Vaskulitiden

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Samstag, 13. Januar 2007, 10.00–12.30 Uhr
Ort: Castrop-Rauxel, Evangelisches Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee

- Konservative und interventionelle angiologische Therapieoptionen bei Vaskulitiden
Dr. med. J. Ranft, Bottrop
- Diagnostik und Therapie von Vaskulitiden
Prof. Dr. med. J. Kekow, Vogelsang
- Chirurgische Therapieoptionen bei Vaskulitiden
Dr. med. S. Damirchi, Herne

Leitung: Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Castrop-Rauxel

Teilnehmergebühr: s. S. 21

ACR 2006 – Was gibt es Neues für die Praxis?

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 17. Januar 2007, 17.30–21.00 Uhr
Ort: Münster, Mercure Hotel (ehem. Dorint Hotel), Engelstr. 39

- Neuigkeiten zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis und der Spondylarthritiden
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Neuigkeiten zur Behandlung der Kollagenosen, Vaskulitiden und Osteoporose
Priv.-Doz. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Diskussion zu aktuellen Therapie-Strategien
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Priv.-Doz. Dr. med. M. Gaubitz, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst
Priv.-Doz. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Update Schlaganfall 2007

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 17. Januar 2007, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. R. Gold, Bochum
Frau Dr. med. S. Meves, Bochum
- Stroke Unit im Gesamtkonzept – Von der Vision zur Stroke Unit
U. Neumann
Prof. Dr. med. H. Przuntek, Bochum
 - Lyse beim Apoplex – Was gibt es Neues? – Was ist zu beachten? Was muss verbessert werden?
Dr. med. Chr. Krogias, Bochum
 - Antithrombotische Differentialtherapie: Update 2007 – sind „Scores“ hilfreich?
Prof. Dr. med. Th. Büttner, Emden
 - Stroke 2020 – Wie geht es weiter? Ausblick in neue Diagnostik- und Therapieverfahren
Prof. Dr. med. W. Hacke, Bochum

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. H. Przuntek, Bochum
Prof. Dr. med. Th. Büttner, Emden
- Neues zur Prävention: Nicht-medikamentöse und medikamentöse Therapie-möglichkeiten?
Frau Dr. med. S. Meves, Bochum
 - Der Schlaganfall aus kardiologischer Sicht – Sinnvolle Diagnostik
Prof. Dr. med. A. Mügge, Bochum
 - Carotis-Stenose – Welches ist das beste Therapieverfahren? Operation oder Stenting? – Pro und Contra
Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum und Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Paderborn

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. R. Gold, Direktor, Frau Dr. med. S. Meves, Oberärztin der Neurologischen Klinik im St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. H. Przuntek, Seniorprofessor der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen**

**Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)
*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 8 Punkte

Termine:

Sa., 03.03.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder **WARTELISTE**
 Sa., 10.03.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder
 Sa., 17.03.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder
 Sa., 19.05.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder **WARTELISTE**
 Sa., 02.06.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder
 Sa., 16.06.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder
 Sa., 23.06.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr
Ort: Münster

Termine:

Sa., 24.03.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder **WARTELISTE**
 Sa., 05.05.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr oder **WARTELISTE**
 Sa., 09.06.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr
Ort: Dortmund

Termin:

Sa., 21.04.2007, 9,00 – ca. 17,00 Uhr **WARTELISTE**
Ort: Hamm

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (MTA/MTR)
 € 100,00 (Arzthelfer/innen)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 36 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
 Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 23.08. bis So., 26.08.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 35 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Abdomen
 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr., 10.08. bis Sa., 11.08.2007

Ort: 57462 Olpe/Biggesee

Leitung:

Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr Grundkurs/Aufbaukurs (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Abschlusskurs:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Aufbaukurs

Zertifiziert 38 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 06.12. bis Sa., 09.12.2006 (ursprünglich geplant 18. - 21.10.2006)

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 82

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 30 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroangiologie

Termin: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 20 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Termin: Sa., 20.01. bis So., 21.01.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitäten-versorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 20 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Termin: Fr., 19.01. bis Sa., 20.01.2007

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leitender Arzt der Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen

Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Grundlagen der Medizinischen Begutachtung
40 Unterrichtseinheiten**

Zertifiziert 40 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termine:

Kurs 1: Fr./Sa., 09./10.02.2007
Kurs 2: Fr./Sa., 09./10.03.2007
Kurs 3: Fr./Sa., 27./28.04.2007

WARTELISTE

Kurs 1: Fr./Sa., 07./08.09.2007
Kurs 2: Fr./Sa., 26./27.10.2007
Kurs 3: Fr./Sa., 30.11./01.12.2007

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
 freitags: 16.00–19.30 Uhr
 samstags: 9.00–16.45 Uhr

Kurs 3:
 Freitag: 14.00–19.30 Uhr
 Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 590,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Medizinische Assistenzberufe

**Substitutionstherapie in der Praxis
(16 Stunden)**

Grundlagen Teil I (4 Stunden)

Mittwoch, 25.04.2007

- Diagnose „Abhängigkeit“
- Charakteristika der Drogen
- Risiken des Drogenkonsums
- Therapeutische Aspekte
- Pharmakologie der eingesetzten Substanzen
- Management des Notfalls

Grundlagen Teil II (4 Stunden)

Mittwoch, 23.05.2007

- Juristische Anforderungen
- BtmG, BtmVV
- Leitlinien der Bundesärztekammer zur Opioid-Substitution
- ASTO-Handbuch
- Qualitätssicherung im Praxisalltag

Umgang mit Suchtkranken (8 Stunden)

Samstag, 02.06.2007

- Auseinandersetzung mit Konflikten und Aggressivität
- Konfrontation mit unzufriedenen Patienten
- Arbeit unter anhaltender Belastung
- Minderung "burn-out" Symptomatik
- Fallbeispiele mit Schauspielern

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Termine: Teil I: Mi., 25.04.2007 und
 Teil II: Mi., 23.05.2007 und
 Teil III: Sa., 02.06.2007

Zeiten: Mittwoch, jeweils 16.00–19.30 Uhr
 Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 noch offen

Hinweis: Auf Anfrage können die Seminarteile auch einzeln gebucht werden.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Workshop

**Update
Varikosis
Arterielle Verschlusskrankheit
Thrombose und postthrombotisches Syndrom
in der hausärztlichen Praxis
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen in der hausärztlichen Versorgung und interessierte Kliniker

Teil I: Venenleiden

- Epidemiologie
- Anatomie
- Klinische Symptome
- Diagnostisches Verfahren
- Konservative, interventionelle und operative Therapie: Varizen und Ulcus cruris
- Praktischer Teil: Dopplersonographie der Venen (Refluxdiagnostik)

Teil II: Periphere arterielle Verschlusskrankheit

- Anamnese und Klinik
- Diagnostik: Technik und Bewertung von Befunden
- Invasive Therapie
- Praktischer Teil: Dopplersonographie der Arterien (Knöchel-Arm-Index, Kurvenableitung)

Teil III: Thrombose und postthrombotisches Syndrom

- Diagnostik – Thrombose, Thrombophilie, Thromboseursachen
- Wann ambulante, wann stationäre Therapie?

- Aktuelle Therapiestandards: Art und Dauer der Antikoagulation
- Praktischer Teil: Ulcus cruris postthromboticum: Wundbehandlung anhand einer Diaklinik in Gruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Stücker, Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie, Venenzentrum, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Sa., 10.03.2007, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:
€ 55,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

**Ärzte/innen on Air
Medientraining für Mediziner
Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

Die Arbeit der Medien
- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen

Bin ich schon drin?

- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

Was sage ich den Hörern?

Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Mi., 24.02.2007, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte

**Umweltforum 2007
Kinder und Umwelt**

Zertifiziert 4 Punkte

- Kopfläuse - ein altes Thema immer wieder neu
Prof. Dr. med. H. Mehlhorn, Düsseldorf
- Partikelbelastung und Kindergesundheit
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld
- Atemwegserkrankungen bei Kindern – Neues bei Prävention und Prädiktion
Dr. med. H.-G. Bresser, Bielefeld
- Risikobewertung von neuen Substanzen
PFAS in der Muttermilch
Dr. med. R. Suchenwirth, Hannover
- Podiumsdiskussion
Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund
Dr. med. H.-G. Bresser, Bielefeld
Frau Dr. med. A. Bunte, Gütersloh
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld
Prof. Dr. med. H. Mehlhorn, Düsseldorf
Dr. med. W. Müller, Bielefeld
Dr. med. R. Suchenwirth, Hannover
Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum

Moderation/Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL, Klinikum Dortmund gGmbH Mitte, Dortmund
Frau Dr. med. A. Bunte, Ausschuss Arbeitsmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen und Umweltmedizin der ÄKWL, Gesundheitsamt Kreis Gütersloh, Gütersloh

Termin: Sa., 20.01.2007, 9.30–13.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrigk-Str. 4-6 (Zugang über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der "Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen" anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Zertifiziert 32 Punkte

Abschnitt A Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D Geomedizin (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E Management (4 Std.)
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 05./06.05.2007 (Teil I) und Sa./So., 12./13.05.2007 (Teil II)
Zeiten: jeweils von 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Münster, Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

Praxisorientierte Fortbildung für Hausärzte/innen

Zertifiziert 31 Punkte
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Die Fortbildung richtet sich speziell an Ärztinnen und Ärzten, die in der hausärztlichen Versorgung tätig sind. Das Veranstaltungsprogramm ist sehr praxisorientiert und unter Berücksichtigung evidenz-basierter Behandlungsleitlinien konzipiert.

Themen:
- Geriatrisches Assessment
- Naturheilverfahren in der Hausarztpraxis
- Palliativmedizin
- Patientenorientierte Gesprächsführung
- Proktologie für den Hausarzt
- Psychosomatik
- Sportmedizinische Prävention
- Aktuelles aus der Berufspolitik

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Facharzt für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, Phlebologie

Termin: Mi., 14.03. bis Sa., 17.03.2007
Zeiten: jeweils ganztägig (samstags bis ca. 13.00 Uhr)
Ort: Warendorf-Freckenhorst, Katholische Landvolkshochschule Schorlemer Alst Freckenhorst, Am Hagen 1

Teilnehmergebühr (inkl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Katholischen Landvolkshochschule):
€ 680,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 780,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 535,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel. 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

EKG-Seminar für Ärzte/innen

Zertifiziert 15 Punkte

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 02.03.2007, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 03.03.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

oder

Termin: Fr., 23.03.2007, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 24.03.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
 Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

**Schwangerschaftskonfliktberatung
 Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt**

Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)
 Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)

Freitag, 15.06.2007

- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 16.06.2007

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218 / §219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine: Seminar zur Anerkennung:
 Fr., 15.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
 Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühren:
 Seminar zur Anerkennung:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Messe mit integriertem Fachkongress

**Diabetes 2007
 informieren – denken – handeln**

Zertifiziert 6 Punkte (Freitag)/6 Punkte (Samstag)

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Zielgruppe: Ärzte/innen, medizinisches Fachpersonal, Gesundheits-Dienstleister und sektorübergreifende Berufe

Themenschwerpunkte:
 - Aus der Forschung für die Praxis
 - Klinik und Praxis
 - Grundlagen und Schulung
 - Gesundheits-Dienstleister
 - Workshops
 - Andere Foren

Termin: Fr./Sa., 23./24.02.2007
Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, Daniela Heinrichs, E-Mail: heinrichs@halle-muensterland.de, Internet: www.diabetes-messe.com, Tel.: 0251/6600-107, Fax: 0251/6600-115

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen

Zertifiziert 10 Punkte
Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP[®] (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
 KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Botrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 09.12.2006 oder
Sa., 27.01.2007 oder
Sa., 24.02.2007 oder
Sa., 24.03.2007 oder
Sa., 28.04.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
 (Stand: 18. Juli 2003)

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.bundesaerztekammer.de/30/Fortbildung/50FbNachweis/ZAertzfort.html>

Praktische Anwenderschulung für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Termin:
Mi., 14.02.2007 und
Mi., 28.02.2007
Zeiten: jeweils 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Symposium

Diagnostik und Therapie von Angsterkrankungen – ein Update

Zertifiziert 6 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten, Psychiater, Neurologen, Nervenärzte, psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

- Das Phänomen Angst: Von der Emotion zur Krankheit
- Angst und Panik - was macht das Gehirn falsch?
- Theorie und Praxis der Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Angsterkrankungen
- Pharmakologische Therapieoptionen bei Angsterkrankungen - ab wann und wie? Ein Wegweiser für den ärztlichen Alltag
- Abschließende Diskussion

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des UKM

Termin: Sa., 20.01.2007, 9.00–14.30 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des UKM, Albert-Schweitzer-Str. 11

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2007 zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises Rettungsdienst

Blockseminar Kursteile A–D - ganztägig

Zertifiziert 80 Punkte

Termin: Fr., 20.04. bis Sa., 28.04.2007 (80 Stunden - ganztägig)
 (Beginn: Fr., 20.04.2007, 14.30 Uhr)
Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

Leitung: Oberarzt Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und kursbegleitendem Skript):
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Eingangsvoraussetzung:
 Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweise:
Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
 Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u.a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage
 Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt. Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Musikermedizinische Tagung für Ärzte und Musiker

Zertifiziert 5 Punkte

- Begrüßung und Einführung
 Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikphysiologische und neurologische Aspekte des Musizierens
 Prof. Dr. med. E. Altenmüller, Hannover
- Handchirurgische/orthopädische Aspekte
 Dr. med. H. Haferkamp, Kassel
- Psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten
 Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
- Podiumsdiskussion
 Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe
- Musikalische Umrahmung
 Barock-Ensemble der Westfälischen Schule für Musik der Stadt Münster
- Schlusswort
 Dr. med. E. Engels, Eslohe

Leitung und Moderation:
 Dr. med. E. Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe
 Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 21.02.2007, 15.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 kostenfrei (Studenten/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.de.campos@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Termin: Fr., 23.03.2007, 10.00–18.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Palliativmedizin

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Kurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates Palliativmedizinische Grundversorgung der ÄKWL
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

Basiskurse

40 Unterrichtsstunden

Standort Lünen

Termine:
Teil I: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007
Teil II: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr
Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen
Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Standort Bad Lippspringe

Termine:
Teil I: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007
Teil II: Fr., 31.11. bis So., 02.12.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe
Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Standort Gütersloh

Termine:
Teil I: Fr., 23.02. bis So., 25.02.2007
Teil II: Fr., 16.03. bis So., 18.03.2007

WARTELISTE

Zeiten:
jeweils
freitags, 15.00–20.30 Uhr
samstags, 9.00–17.00 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr
Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Krankenpflegeschule, Virchowstraße/Ecke Brunnenstraße

Standort Haltern

Termine:
Teil I: Fr., 17.08. bis So., 19.08.2007
Teil II: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 8.45–17.30 Uhr
samstags, 8.45–17.30 Uhr
sonntags, 8.45–13.30 Uhr
Leitung: K. Reckinger, Herne
Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum
Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Fallseminare einschl. Supervision

120 Unterrichtsstunden

Fallseminare einschl. Supervision zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Termine: auf Anfrage

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft und ausführliche Programmanforderung: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie

Zertifiziert 26 Punkte

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Freitag/Samstag, 16./17.03.2007

- Teil 1 - Orthopädischer Teil**
- Einführung in die Orthopädie
 - Kinderorthopädie / Hüfterkrankungen
 - Behandlung des Klumpfußes
 - Konservative und operative Therapie von Wirbelsäulendeformitäten
 - Extremitäten-Fehlstellung / Beinlängendifferenzen
 - Knochentumore
 - Hüft- und Kniegelenksarthrose: konservative und operative Therapieoptionen
 - Schultergelenk: degenerative Erkrankungen, Behandlungsmöglichkeiten
 - Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
 - Spondylodiszitis
 - Osteomyelitis
 - Sportorthopädie, sportartenspezifische Verletzungen
 - Behandlung der Osteoporose
 - Erkrankungen des Vorfußes
 - Erkrankungen des Rückfußes
 - Technische Orthopädie, Hilfsmittelversorgung

Freitag/Samstag, 23./24.03.2007

Teil 2 - Unfallchirurgischer Teil

- Einführung in die Unfallchirurgie
- Neue Trends in der Unfallchirurgie
- Verletzungen der Schulter
- Verletzungen von Oberarm und Ellenbogen
- Verletzungen des Unterarms und des Handgelenks
- Verletzungen der Hand und wiederherstellende Chirurgie
- Thorax- und Abdominalverletzungen
- Beckenringverletzungen
- Acetabulumfrakturen
- Verletzungen des Oberschenkels
- Periprothetische Frakturen
- Bandverletzungen des Kniegelenkes
- Knöchelverletzungen des Kniegelenkes
- Verletzungen des Unterschenkels
- Verletzungen des Sprunggelenkes und des Fußes
- Verletzungen der HWS
- Verletzungen der BWS und LWS
- Kindliche Frakturen
- Problemfrakturen
- Polytrauma

Leitung:
Orthopädischer Teil:
Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. C. Götze, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Unfallchirurgischer Teil:
Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und

Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Meffert, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Termine: Teil 1: Fr./Sa., 16./17.03.2007
Teil 2: Fr./Sa., 23./24.03.2007

Zeiten: Freitags jeweils 15.30–19.30 Uhr
Samstag, 17.03.2007, 9.00–18.00 Uhr
Samstag, 24.03.2007, 9.00–17.30 Uhr

Ort: **Wichtig: Die beiden Veranstaltungsteile finden in zwei unterschiedlichen Tagungsorten statt!**
Teil 1: Münster, TRYP Kongresshotel Münster, Albersloher Weg 28
Teil 2: Münster, Stadthotel-Münster (chem. Kolping-Hotel), Aegidiistr. 21

Teilnehmergebühr:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenze Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapie Richtlinien der BÄK (40 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 40 Punkte

1. Kurstag

Einführung QM

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten

Angewandtes QM

- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-) Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag

QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure

Geeignete QM-Systeme

- Überblick (Klinik/Praxis)

QM-System

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts

QM-Systematik konkret

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (Rückgaberraten, Fehlerraten)

3. Kurstag

Spezifische Prozesse in der Hämotherapie

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag

Internes und externes Audit

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit / Auditsystem
- Internes Audit - Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten, Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag

Geleitete Exkursion

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Ressortleiter Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West

Termin: Mo., 26.02. bis Fr., 02.03.2007
oder
Mo., 13.08. bis Fr., 17.08.2007

Zeiten: jeweils Montag - Donnerstag 9,00-17,30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könnigen“ KAB/CAJ e. V. Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Seminarunterlagen und Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster. Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung

Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht

Zertifiziert 4 Punkte

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
a) Zivilgerichtsbarkeit
K. Schelp, Münster
b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
J. Pfeiffer, Münster

Moderation: Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Mi., 21.03.2007, 16.00-19.15 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schmirrigk-Str. 4-6 (Zugang über die Karl-Liebkecht-Str.)

Teilnehmergebühr:

- € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- € 10,00 (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint - Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge

Referent: W. Kettern, Laer

Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 21.03.2007, 16.00-20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:

- € 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

5. Münsteraner Notarzt-Symposium mit Tutorien und Demonstrationen

Leitlinienkonforme Verfahrensweisungen im Notarzdienst

Zertifiziert 5 Punkte (Vortragsveranstaltung), 3 Punkte (pro Tutorium)

Vorträge (9.15–13.15 Uhr):

- Verfahrensweisung Schlaganfall - Wann Stroke Unit? Wann nicht?
Dr. med. A. Allroggen, Münster
- Verfahrensweisung Akutes Koronarsyndrom - Kardionetzwerk Münster
Dr. med. E. Hilker, Münster
- Verfahrensweisung Schwieriger Atemweg
Dr. med. A. Bohn, Münster
- Verfahrensweisung Leichenschau
KHK U. Bux, Münster
- Verfahrensweisung
Dr. med. R. Nierhoff, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Weber, Münster
Berufsfeuerwehr Münster

Tutorien und Demonstrationen:
(jeweils in der Zeit von 14.00–15.30 Uhr und 15.30–17.00 Uhr):

- Teil A: Intraossäre Infusion
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Weber, Münster
- Teil B: Schwieriger Atemweg
Dr. med. A. Bohn, Münster
- Teil C: Gynäkologische Notfälle
Dr. med. M. Terzaki, Dortmund

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis: Maximal zwei der drei Einzelveranstaltungen (A–C) können gebucht werden. Die Teilnehmerzahl bei den Tutorien ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt. Geben Sie bitte ein weiteres Tutorium an, an denen Sie teilnehmen möchten, falls eines Ihrer Wahl Tutorien ausgebucht ist.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA, FANZCA, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster
Dr. med. R. Waurick, Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Termin: Sa., 03.02.2007, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Anatomisches Institut des UK Münster, Vesaliusweg 2–4

Teilnehmergebühren/Vortragsveranstaltung:
€ 55,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 45,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Teilnehmergebühren/Tutorien - Teile A–C pro Teil:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

**Evidenz-basierte Medizin
Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken**

Zertifiziert 19 Punkte

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin-Diagrammen
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- Gemeinsames Durchrechnen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- praktische Übungen: Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung: Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Niedergelassener Kinderarzt, Münster

Termin: Fr., 02.02.2007, 14.00–20.00 Uhr
Sa., 03.02.2007, 09.00–18.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath.-Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (inkl. Tagesverpflegung):
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Zusatz-Weiterbildung gemäß der
Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom
09.04.2005*

Sportmedizin

Zertifiziert

**Wochen-Kurs II:
Sportmedizinische Basics II
Leistungsfähigkeit von HKL-System, Bewegungsapparat und Sinnen**

Termin: Mo., 19.03. bis Fr., 23.03.2007
Ort: Münster

**Wochen-Kurs III:
Belastung – Beanspruchung des Organismus
durch Bewegung und Sport**

Wochenende-Kurs 2

Zertifiziert 56 Punkte
Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007
Ort: Borkum

**Wochenend-Kurs 15:
Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des gesunden und kranken Bewegungsapparates**

Termin: Sa., 10.11. bis So., 11.11.2007
Ort: Münster

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2203.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

**Vertragsfreiheit für Vertragsärzte/innen
Möglichkeit und Grenzen ambulanter und stationärer
Betätigungsmöglichkeiten für Ärzte/innen nach dem
Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG)**

Zertifiziert 7 Punkte

- Ärztliche Kooperationsformen und Medizinische Versorgungszentren (MZG) nach dem VÄndG
- Unternehmerische Herausforderungen neuer Kooperationsformen an die Ärzteschaft
- Praxisbeispiel neuer Praxisformen und Kooperationen für Niedergelassene
- Umsetzung der Änderungen in der ärztlichen Berufsausübung im KV-Recht durch das VÄndG
- Aktuelle Fragen sektorenübergreifender Versorgungs- und Vergütungsstrukturen aus ärztlicher Sicht
- Betriebswirtschaftliche Aspekte der Kooperationen zwischen Ärzten/innen und Krankenhäusern
- Praxisbeispiel für Verzahlungsmöglichkeiten zwischen Ärzten/innen im Krankenhaus und Niedergelassenen

Moderation: Dr. jur. P. Wigge, Münster

Termin: Sa., 16.12.2006, 9.30–16.15 Uhr
**Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie
Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50**

Teilnehmergebühr:
€ 89,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 79,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten
Training zur Gesprächsführung**

Zertifiziert 16 Punkte

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

Themen:

- Grundlagen der Kommunikation
- Kennenlernen und Beziehungsaufbau
- Zuhören und Feedback-Regeln
- non-verbale Kommunikation
- Wahrnehmung und Bewertung
- Grundlagen von GoG und TheKo
- Akzeptanz und Wertschätzung
- Umgang mit Gegenübertragung
- Beziehungsmuster klären
- Ressourcenorientierung
- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- Zielarbeit

Methoden:

- Impulsvorträge mit Diskussion
- Rollenspiele
- Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 09.02.2007, 15.00–18.45 Uhr
Sa., 10.02.2007, 10.00–17.15 Uhr

**Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule
Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

EKG bei Kindern und Jugendlichen

Zertifiziert 10 Punkte

- Grundlagen der Elektrokardiographie
- Physik, Ableitungstechnik
- Morphologie und Physiologie der Reizbildung und -ausbreitung am kindlichen Herzen
- Das normale EKG und Schnellinterpretation
- Herzrhythmusstörungen
- Druck- und Volumenbelastung
- Fallbeispiele ausgewählter Krankheitsbilder angeborener Herzfehler

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Gehrmann, niedergelassener Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster
M. Lehn, niedergelassener Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund

Termin: Sa., 13.01.2007, 9.00–15.45 Uhr
Ort: Herne, HARANNI ACADEMIE, Raum „Gysenberg“, Schulstr. 30

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums
für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW
Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative "Bildungsscheck" Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen -und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 750,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeitsqualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de



Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termine: Sa., 24.02.2007 und Mi., 28.02.2007
oder
Sa., 14.04.2007 und Mi., 18.04.2007

WARTELISTE

Zeiten: Samstags, 9.00–17.00 Uhr und mittwochs, 14.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 220,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 240,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termine: Mi., 14.03.2007 oder
Mi., 25.04.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 165,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 185,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Praxisteams – Seminar für hausärztlich tätige Ärzte/innen und ihre nichtärztlichen Mitarbeiter/innen

**Qualitätsgesichertes Diabetes-Management
DMP Diabetes in der Hausarztpraxis
Zum effektiven Umgang mit Diabetikern
Vorträge und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an hausärztlich tätige Ärzte/innen und ihre nichtärztlichen Mitarbeiter/innen und soll zu einem rationellen Umgang mit dem Disease Management Programm (DMP) Diabetes auf qualitätsgesichertem medizinischen Niveau beitragen bei gleichzeitigem schonendem Umgang mit den (Zeit-)Reserven der Hausarztpraxis. Die Fortbildungsveranstaltung ist sehr praxisorientiert und beinhaltet Vorträge mit vielen praktischen Übungen in Kleingruppen.

Gemeinsames Programm für Ärzte/innen und nichtärztliche Mitarbeiter/innen (Praxisteams)

- Einführung (Ärzte/innen)
Sinn und Unsinn des DMP Diabetes
- Einführung (nichtärztliche Mitarbeiter/innen)
Organisatorisches Umsetzen eines DMP in der Praxis
- Fallvorstellung/Fallfindung/Dokumentation
- Praktische Übungen
 - Die richtige BZ-Messung
 - a. Messmethodik und Grenzwerte
 - Die richtige RR-Messung
 - Der periphere Pulsstatus
 - a. Palpation
 - b. Ultraschall-Doppler
 - Die Sensibilitätsprüfung
 - a. Stimmgabel nach Rydel und Seiffer
 - b. Monofilament nach Semmes-Weinstein
 - c. Tip-Therm

Programm für Ärzte/innen

- Fußangel des DMP Diabetes
- Das diabetische Fußsyndrom
Die Klassifikation nach Wagner
- Risikofaktoren und Risikostratifizierung
- Die Therapiezieldefinition
- Rationelle Arzneimitteltherapie
- Qualitätsmanagement Diabetes
- Optimierung der Behandlungsabläufe

Leitung/Referenten: Prof. Dr. med. K. Wahle, niedergelassener Allgemeinmediziner, Münster und Lehrbeauftragter für den Bereich Allgemeinmedizin an der WWU Münster

Dr. med. A. Arend, niedergelassener Allgemeinmediziner, Coesfeld

Hinweis: Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 17.03.2007

Zeiten: 9.00–17.00 Uhr (Ärzte/innen)

9.00–13.00 Uhr (nichtärztliche Mitarbeiter/innen)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Lippe und Saal Westfalen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (für Ärzte/innen) incl. Vollverpflegung, pro Person:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (für nichtärztliche Mitarbeiter/innen) incl. Frühstück, pro Person:
€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 110,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 80,00 (arbeitslos)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Je Arzt/Ärztin können 1 bis max. 2 nichtärztliche Mitarbeiter/innen angemeldet werden!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 81 Punkte

Themen der 1. Woche:

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatrisches Basisassessment
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbst raining
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung:

Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin:

1. Woche: Mo., 12.03. bis Fr., 16.03.2007 und

2. Woche: Mo., 07.05. bis Fr., 11.05.2007

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

- € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 850,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Detaillierte Programmbroschüre anfordern unter Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: guido.huels@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fortbildungskurs für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

**Ernährungsaufklärung
(40 Stunden)**

Der Kurs findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. (DAEM) und dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD) statt.

Anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzthelfer/innen-Briefes“.

Inhalte:

- Das Ernährungstherapeutische Team
- Ursachen und Häufigkeit ernährungsabhängiger Erkrankungen
- Makronährstoffe und Mikronährstoffe
- Prä-Probiotika und Phytochemicals
- Vollwertige Ernährung
- Alternative Ernährungsformen
- Ernährung von Kindern und Jugendlichen
- Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit/Ernährung des Säuglings
- Mangel- und Fehlernährung
- Ernährung des alten Menschen
- Patienten unter enteraler Ernährung
- Tumorprävention /Tumorerkrankungen
- Praxis der Lebensmittelkunde: Vollwertige Kost - Functional Food, Designer Food und Nutraceuticals - Nahrungsergänzungsmittel (Supplemente)
- Adipositas und Metabolisches Syndrom
- Diabeteserkrankung
- Sinn und Unsinn einer Diättherapie gastroenterologischer Erkrankungen
- Obstipation, Divertikulose, Reizdarmsyndrom
- Ernährung nach operativen Eingriffen am Gastrointestinaltrakt
- Lactose-, Fructose- und Sorbitmalabsorption
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Herzkreislaufkrankungen
- Erkrankungen der Niere
- Hauterkrankungen
- Nahrungsmittelallergien
- Rheuma und Osteoporose
- Bewegungstherapie
- Zukunftsvisionen in der Ernährungsmedizin
- Erstellen und Auswerten eines Ernährungsprotokolls
- Einblick in die Praxis der Ernährungsberatung
- Dokumentation und Abrechnung ernährungstherapeutischer Leistungen
- Abschlusskolloquium

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. med. W. Keuthage, Münster
Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen
Frau W. Träger, Münster
Dr. med. L. Tünnermann, Essen
Frau Prof. Dr. U. Wahrburg, Münster

Termin: Mo. 07.05. bis Fr. 11.05.2007
Zeiten: jeweils 9.00 - 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 449,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 499,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 399,00 (Arbeitslos/Erziehungurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
(Stand: 18. Juli 2003)**

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.bundesaerztekammer.de/30/Fortbildung/50FbNachweis/ZAerztfort.html>

Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	28.03.2007 19.09.2007	Gevelsberg Gevelsberg	-2202 -2202
Privatliquidation	21.03.2007	Münster	-2216
Grundlagen der GOA	18.04.2007 22.08.2007 17.10.2007	Gevelsberg Münster Gevelsberg	-2216 -2216 -2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie)	09.05.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Chirurgie/Orthopädie)	24.10.2007	Gevelsberg	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	23.05.2007	Gevelsberg	-2216
Terminmanagement – Kommunikation und Planung	10.01.2007 14.03.2007	Münster Münster	-2216 -2216
IGeL-Leistungen – sinnvoller Einsatz in der Praxis	23.05.2007 07.11.2007	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis	12.09.2007	Gevelsberg	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	13.06.2007 14.11.2007	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	15.06.2007	Münster	-2216
Praktische Gefäßmedizin	16.06.2007	Dortmund	-2216
Kommunikation am Telefon	15.08.2007	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	14.02.2007	Münster	-2216
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	14.02.2007	Gevelsberg	-2216
Onkologie	ab 26.01.2007	Gütersloh	-2216
Impfseminar	28.03.2007	Münster	-2210
Theorie/Praktische Übungen	09.05.2007 30.05.2007	Bielefeld Gevelsberg	-2210 -2210
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	ab 27.01.2007	Münster	-2209
Medizinproduktegesetz - MPG Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	14.03.2007 25.04.2007	Münster Münster	-2217 -2217
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	24.02.2007 u. 28.02.2007	Münster	-2217
Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	14.04.2007 u. 18.04.2007	Münster	-2217
Ernährungsaufklärung (40 Std.)	07.05.2007 bis 11.05.2007	Münster	-2207
KPQM 2006 – KV Praxis-Qualitätsmanagement – Praktische Anwenderschulung	14.02.2007 u. 28.02.2007	Münster	-2210
Substitutionstherapie in der Praxis (16 Stunden)	25.04.2007 u. 23.05.2007 u. 02.06.2007	Münster	-2209

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216) und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen
24 Stunden**

Zertifiziert 24 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gut-achtengliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I
- Asyl- und Ausländerrecht II (Fallbeispiele)
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gut-achters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übungen zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Leitung: Dr. med. M. Reker, Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilead IV und Frau Dr. med. A. Claussen, Niedergelassene Ärztin für Psychiatrie, Bielefeld

Termin:

Teil I: Fr., 02.02.2007, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 03.02.2007, 9.00–16.45 Uhr

Teil II: Fr., 16.03.2007, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 17.03.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen

**Gesundheitsförderung
Strategien und Techniken der Gesundheitsförderung
(24 Stunden)**

Zertifiziert 24 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Grundlagen (8 Stunden)

- Standortbestimmung: "Gesundheit" im Alltag, in der ärztlichen Praxis und in der Wissenschaft
- Erfahrungsaustausch in der Praxis: Welche gesundheitlichen Problemstellungen sind für Prävention und Gesundheitsförderung relevant? - Klärung der Begriffe
- Prävention und Gesundheitsförderung als kommunikatives Handeln: Erkenntnisse der Gesundheitspsychologie

Teil 2 - Gesundheitskommunikation (8 Stunden)

- Evaluation präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen: Wie werden Erfolge sichtbar?
- Individuelle Gesundheitsberatung
- Techniken der Gesprächsführung und der Informationsvermittlung: Grundlagen und praktische Übungen
-Strategien der Kompetenzförderung
-Patientenorientierte Gesprächsführung
-Motivierende Gesprächsführung

Teil 3 - Umsetzung in der Praxis (8 Stunden)

- Lassen sich Prävention und Gesundheitsförderung finanzieren? Aktuelle Möglichkeiten und Entwicklungen

Workshops zu verschiedenen Themen:

- Gesundheitsfördernde Angebote an Patientengruppen (Eltern, Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Senioren etc.)
- Gesundheitsförderung in Institutionen (Schulen und Betrieben)
- Mitwirkung an Programmen zur Gesundheitsförderung
- Engagement für gemeindeorientierte Gesundheitsförderung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Identifikation gesundheitsbezogener Themenschwerpunkte und Übertragung in die eigene Arbeit

Leitung:

Dr. P.H. W. Settertobulte, Enger
Dr. med. U. Büsching, Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld
Dr. med. Th. Müller-Schwefe, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Bielefeld

Termin: Sa., 20.01.2007 und Fr./Sa., 26./27.01.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

€ 390,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Impfseminare 2007
zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung
von Impfleistungen**

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 18 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 10./11.03.2007 oder
Sa./So., 07./08.09.2007 oder
Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils samstags, 9.00–ca. 17.30 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztethaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strukturierte curriculäre Fortbildung
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer*

Ernährungsmedizin

Zertifiziert 100 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 21.03. bis 25.03.2007
Seminarblock 1: Grundlagen
Termin: Mi., 21.03. bis Do., 22.03.2007
Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien
Termin: Fr., 23.03. bis Sa., 24.03.2007
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)
Termin: So., 25.03.2007

Teil II (50 Std.) vom 17.10. bis 21.10.2007
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)
Termin: Mi., 17.10.2007
Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung
Termin: Do., 18.10. bis Fr., 19.10.2007
Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen
Termin: Sa., 20.10. bis So., 21.10.2007

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (incl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung):
Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Einzelpreis je Kursblock:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

7. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 8 Punkte

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen
- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: BSG, CRP und AST ... Rationelle klinische und laborchemische Rheumadiagnostik
Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment
Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 24.03.2007, 8.30-13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

Zertifiziert 20 Punkte

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termin: Sa./So. 16./17.12.2006
Zeiten: jeweils 9.00-17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung

**Psychosomatische Grundversorgung
Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken
(50 Unterrichtsstunden)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:
- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007
Teil II: Fr., 09.11. bis So., 11.11.2007
Zeiten: freitags, 9.00-19.00 Uhr, samstags, 9.00-19.00 Uhr
sonntags, 9.00-ca. 13.00 Uhr

Ort: Teil I: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
Teil II: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung und Skript):
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1:

- Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge**
- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
 - praktische Anwendung der Arzneitherapie
 - Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
 - Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
 - Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2:

- Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)**
- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
 - Praktische Anwendung der Arzneimittel
 - Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
 - Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
 - Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3:

- Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber**
- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
 - Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
 - Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regulationsstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
 - Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

- Basiskurs 1:** Sa./So., 10./11.02.2007
Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.03.2007
Aufbaukurs 3: Sa./So., 28./29.04.2007
Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele**

Zertifiziert 20 Punkte

**Die fünf Wandlungsphasen:
Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Teil 1 und 2**

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der "wu xing" ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psycho-somatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmlstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin:

- Teil 1:** Sa./So., 25./26.11.2006 (abgeschlossen)
Teil 2: Sa./So. 05./06.05.2007
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist mit 20 Stunden auf die Pflichtfortbildung für Teilnehmer/innen am Modellprojekt „Akupunktur“ des VdAK anrechenbar

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärzte/innen

**40. Gastroenterologisches Konsilium
Workshop – Doppelballon-Enteroskopie**

Zertifiziert 10 Punkte

**Einsatzmöglichkeiten der Doppelballon-Enteroskopie
Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster**

Live-Demonstration aus der Endoskopie-Abteilung und praktische Übungen mit dem Erlönger ENDO-Trainer

- Teil I der Demonstrationen
Doppelballon-Enteroskopie von oral und von peranal (ggf. Argon-Plasma-Koagulation, Polypektomie, Ballondilatation)
- Praktische Übungen
- Teil II der Demonstrationen

Vorträge

- Möglichkeiten und Grenzen der Doppelballon-Enteroskopie
- Einsatzmöglichkeiten der Doppelballon-Enteroskopie – Fallbeispiele, Tipps und Tricks
- Benötigen wir die Kapsel-Endoskopie noch?

Leitung und Organisation:

Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster
 Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Leitender Oberarzt, Leiter der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Termin: Fr., 08.12.2006, 8.45 - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Medizinische Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33
Praktischer Teil: Endoskopie-Abteilung
Vorträge: Großer Konferenzraum, Ebene 05/0st

Teilnehmergebühr:
 € 135,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

**Akupunktur in Bochum
2006–2008
Theorie/Praktische
Übungen/Fallseminare
200 Unterrichtsstunden**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Definition

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst (in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz) die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Weiterbildungsziel

Die Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Akupunktur nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit, der Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur wird exakt nach den Vorgaben der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 durchgeführt.

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Weiterbildungsinhalte

- Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in
 - den neurophysiologischen und humanen Grundlagen und klinischen Forschungsergebnissen zur Akupunktur
 - der Systematik und Topographie der Leitbahnen und ausgewählter Akupunkturpunkte einschließlich Extra- und Triggerpunkte sowie Punkte außerhalb der Leitbahnen
 - der Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
 - der Punktauswahl und -lokalisation unter akupunkturspezifischen differentialdiagnostischen Gesichtspunkten
 - Stichtechniken und Stimulationsverfahren
 - Durchführung der Akupunktur einschließlich der Mikrosystemakupunktur, z. B. im Rahmen der Schmerztherapie
 - der Teilnahme an Fallseminaren einschließlich Vertiefung und Ergänzung der Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen

Eingangsvoraussetzung:
Grundkurse 1–3

Termine:

**2. Kursreihe:
prakt. Akupunkturbehandlung:**
Sa., 09.12.2006

prakt. Akupunkturbehandlung:
So., 10.12.2006
prakt. Akupunkturbehandlung:
Sa., 20.01.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
So., 21.01.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
Sa., 17.03.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
So., 18.03.2007
Fallseminare:
Sa., 21.04.2007
Fallseminare:
So., 22.04.2007

3. Kursreihe:

Schmerztherapie 1:
Sa., 03.02.2007
Schmerztherapie 2:
So., 04.02.2007
Ohrakupunktur 1:
Sa., 03.03.2007
Ohrakupunktur 2:
So., 04.03.2007
Innere Erkrankungen 1:
Sa., 25.08.2007
Innere Erkrankungen 2:
So., 26.08.2007
Repetitionkurs Theorie:
Sa., 24.11.2007
Repetitionkurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:
So., 25.11.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
Sa., 08.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
So., 09.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
Sa., 23.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:
So., 24.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:
Sa., 26.04.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:
So., 27.04.2008
Fallseminare: noch offen
Fallseminare: noch offen

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programmflyer (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung:
Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

**Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlepeppelsweg 45
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr**



Teilnehmergebühr (incl. Vollerpflege und Skript) pro Kurs:

2. Kursreihe:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
3. Kursreihe:
€ 164,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>**

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung**

Auszug aus der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL (gültig ab 01.01.2005)

Folgende Arten von Fortbildungsmaßnahmen sind für das Fortbildungszertifikat geeignet und werden wie folgt bewertet:

- Kategorie A:** Vortrag und Diskussion
1 Punkt pro Fortbildungseinheit, maximal 8 Punkte pro Tag
- Kategorie B:** Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
Wenn kein Einzelnachweis entsprechend Kategorie A bzw. C erfolgt, 3 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 6 Punkte pro Tag
- Kategorie C:** Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Workshops, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Balintgruppen, Kleingruppenarbeit, Supervision, Fallkonferenzen, Literaturkonferenzen, praktische Übungen)
1. 1 Punkt pro Fortbildungseinheit, 1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung bis zu 4 Stunden
2. höchstens 2 Zusatzpunkte pro Tag
- Kategorie D:** Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform
1 bzw. 2 Punkte pro Übungseinheit
- Kategorie E:** Selbststudium durch Fachliteratur und -bücher sowie Lehrmittel
Innerhalb der Kategorie E werden höchstens 50 Punkte für fünf Jahre anerkannt
- Kategorie F:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge
1. Autoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag
2. Referenten/Qualitätszirkelmoderatoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag *zusätzlich* zu den Punkten der Teilnehmer
- Kategorie G:** Hospitationen
1 Punkt pro Stunde, höchstens 8 Punkte pro Tag
- Kategorie H:** Curricular vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curricularen Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, die nach der Weiterbildungsordnung für eine Weiterbildungsbezeichnung vorgeschrieben sind, Zusatzstudiengänge
1 Punkt pro Fortbildungseinheit

Lernerfolgskontrolle: 1 Zusatzpunkt bei den Kategorien A und C

Das Fortbildungszertifikat

Für den Fortbildungsnachweis nach § 95 d und § 137 GMG müssen innerhalb von fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Die Frist der Punkteanrechnung hat am 01.01.2004 begonnen und endet für Vertragsärzte/-innen erstmals am 30.06.2009 und für Fachärzte/-innen im Krankenhaus erstmals am 01.01.2011. Auf die o. g. Punktezahl werden 50 Punkte (d. h. 10 Punkte pro Jahr) ohne Nachweis als Selbststudium angerechnet. Sollten Sie bereits vor dem 30.06.2009 bzw. 01.01.2011 250 Punkte erworben haben, können Sie das zum Nachweis erforderliche Fortbildungszertifikat schon früher beantragen. Bisher hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Fortbildungszertifikat für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestellt, wenn innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung 100 Punkte erworben wurden. Inhaber eines gültigen Fortbildungszertifikats können auf das fünfjährige Fortbildungszertifikat umstellen, indem sie zusätzlich zum dreijährigen Fortbildungszertifikat durch Vorlage von entsprechenden Nachweisen weitere 150 Punkte belegen, die nach Ausstellung des dreijährigen Zertifikats erworben wurden, wobei pro Jahr 10 Punkte für das Selbststudium ohne Nachweis angerechnet werden.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/-2213/-2215/-2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 25.08.2007 (Kurs I)
Sa. 13.10.2007 (Kurs II)
Sa. 10.11.2007 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen,
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im
Team, Kliniker ohne Notfallroutine
und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge
(9.00-12.30 Uhr)**

- Einführung:
 - Präklinische Notfallversorgung
 - Rettungskette
- Basic-Life-Support:
 - Erkennen von Notfallsituationen
 - „ABC“ der Notfallmedizin
 - Vitalfunktionen
 - Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:
 - Update der Kardiopulmonalen Reanimation
 - „DEF“ der Notfallmedizin
 - Defibrillation
 - Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:
 - Besonderheiten des Kindes
 - Kardiopulmonale Reanimation beim Kind

**Teil 2 - Workshops
(12.30-16.00 Uhr)**

- Basic-Life-Support
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR

- Falldemonstrationen/Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Münker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine:
Sa. 17.03.2007, 9.00-16.00 Uhr
oder
Sa. 10.11.2007, 9.00-16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Neu! Online-Impfseminar

Im Rahmen eines Selbststudiums (Bearbeitung einer CD-ROM), kombiniert mit einem vierstündigen Impfseminar in Präsenzform, können Sie das Impfzertifikat zur Abrechnung von Impfleistungen erwerben.

Das Online-Impfseminar in Form der Bearbeitung einer CD-ROM basiert auf dem Impfseminar (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung) der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Die Inhalte entsprechen den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO/Stand 2003).

Die CD-ROM:

- 15 audiovisuelle Vorträge von etwa 45 Minuten Dauer zum Thema „Impfen einschließlich Reisemedizin“.
- Die Vorträge enthalten Folien, Videosequenzen, interaktive Grafiken und Originalton der Referenten.
- Die CD-ROM ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 15 Punkten anerkannt.
- Multiple-Choice-Tests ermöglichen eine effiziente Lernerfolgskontrolle.

Inhalte des Präsenzseminars:

- Repetitorium des Online-Impfseminars
- Abrechnung von Impfleistungen und Bezug von Impfstoffen
- Impfmanagement/Impfdurchführung mit praktischen Übungen

Termine: Fr., 09.03.2007 oder
Fr., 07.09.2007 oder
Fr., 23.11.2007

Zeiten: jeweils 18.00-22.00 Uhr

Ort: Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210-214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren (incl. CD-ROM):
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie), € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Bei vorhandener CD-ROM reduzieren sich die Teilnehmergebühren um 65,00 €. (Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Elisabeth Borg/Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Theorie (16.00-17.00 Uhr)
Cardiopulmonale Reanimation**

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00-20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:**
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:**
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 21.03.2007, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 17.10.2007, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 07.03.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 23.05.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@ækwl.de

Intensivseminar

Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
- Erwachsene
- Reanimation
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termine: Mi., 14.03.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollerstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@ækwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation: Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training: Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 21.11.2007, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@ækwl.de

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin
Theorie und Praxis**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Notfälle abseits der Routine

Termin: Sa., 24.03.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer
- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
 - Drogenintoxikation, neue Stoffe - neue Risiken?
 - Tauchunfälle, Barotrauma
 - Praktische Übungen: Difficult Airway
 - Schwierige Intubation; alternative Atemwegssicherung; Säuglingsintubation; besondere Auffindsituationen
 - Demonstration: Dekontamination
 - ABC-Notfälle
 - Augennotfälle
 - Psychiatrische Notfälle und PsychKG
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
 - Fallbeispiele:
 - psychiatrische Notfälle
 - Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

Traumatologische Notfälle

Termin: Sa., 21.04.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen: Konventionelle u. alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen á 30 min.)
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ... und was uns sonst noch so einfiel
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises "Rettungsdienst" u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.

oder

Internistische Notfälle

Termin: Sa., 27.10.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
 - Brustschmerz
 - Arrhythmien
 - Praktische Übungen: Periphere, zentrale, intraossäre Venenzugänge
Schrittmacher
Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
 - Bewusstlosigkeit
 - Bauchschmerz
 - CPR-Simulator
 - Fallbeispiele an 2 Stationen mit Wechsel

oder

**Der besondere Notfall
– von Babies und
anderen Katastrophen**

Termin: Sa., 17.11.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenansturm von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
 - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR, Planspiel ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauven)
Berufsfeuerwehr Bielefeld

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen "Notfallmedizin" im Jahre 2007 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail:
melanie.stienemann@akewl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.akewl.de>

Intensivseminar

**Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung (Veranstaltung 11.11.2006): Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Leitung (Veranstaltungen 03.03.2007/08.12.2007): Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Sa., 03.03.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@akewl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.akewl.de>

Intensivseminar

**Pädiatrische Notfälle
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Vortrag und Diskussion: Das bewusstlose Kind
- Vortrag und Diskussion: Das Kind mit Atemnot
- Vortrag und Diskussion: Traumatologische Notfälle im Kindesalter
- Vortrag: Kardiopulmonale Reanimation im Kindesalter
- Praktische Unterweisungen in Stationen (in vier Gruppen bis zu 10 Teilnehmern), 60 Minuten pro Station, dann Wechsel der Stationen Station 1 (je zwei Gruppen mit max. 10 Teilnehmern)
 - Airwaymanagement bei Säuglingen und Kleinkindern (Intubation, kontrollierte und assistierte Beatmung)
 - periphere Zugangswege für die Medikamentenapplikation (z. B. intraossärer Zugang)
 - Station 2 (je zwei Gruppen mit max. 10 Teilnehmern)
 - Säuglingsreanimation (Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/-Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage))

Ärztliche Leitung: Dr. med. H.-G. Hoffmann, Chefarzt der Pädiatrischen Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Sa., 20.01.2007, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Rheine, Hörsaal des Mathias-Spitals und Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@akewl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.akewl.de>



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwL.de>

1. Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Termin: Sonntag, 03. Juni 2007	0251/929-2210
Update Palliativmedizin Termin: Sonntag, 03. Juni 2007	0251/929-2211
Update Rheumatologie Termin: Montag, 03. Juni 2007	0251/929-2210
Update Kardiologie Termin: Dienstag, 05. Juni 2007	0251/929-2211
Update Gastroenterologie Termin: Mittwoch, 06. Juni 2007	0251/929-2211
Update Versorgung chronischer Wunden Termin: Mittwoch, 06. Juni 2007	0251/929-2211
Update Schmerztherapie Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2210
Update Psychiatrie/Psychotherapie Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2210
Update Nephrologie/Urologie Termin: Freitag, 08. Juni 2007	0251/929-2211

2. Ultraschallkurse

Grundkurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Mittwoch, 06. Juni 2007	Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene 0251/929-2214
Aufbaukurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Mittwoch, 06. Juni 2007	Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene 0251/929-2214
Interdisziplinärer Grundkurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Mittwoch, 06. Juni 2007	Abdomen, Retroperitoneum (einschließlich Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte, incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) - Kinder 0251/929-2214
Grundkurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Mittwoch, 06. Juni 2007	Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene 0251/929-2214
Interdisziplinärer Grundkurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Dienstag, 05. Juni 2007	Gefäßdiagnostik Doppler-/Duplex-Sonographie 0251/929-2214
Grundkurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Montag, 04. Juni 2007	Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) 0251/929-2214
Grundkurs Termin: Dienstag, 05. Juni bis Donnerstag, 07. Juni 2007 (Anreisetag: Mo., 04.06.2007)	Schwangerschaftsdiagnostik: Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren) 0251/929-2214

Auskunft:

Grundkurs Termin: Samstag, 02. Juni bis Montag, 04. Juni 2007	Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) 0251/929-2214
Aufbaukurs Termin: Dienstag, 05. Juni bis Donnerstag, 07. Juni 2007	Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) 0251/929-2214
Kurs Termin: Mittwoch, 06. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007	Endosonographie 0251/929-2208
Refresherkurs Termin: Donnerstag, 07. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007	Sonographie – Abdomen 0251/929-2214
Refresherkurs Termin: Freitag, 08. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007	Sonographie Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik 0251/929-2214
Refresherkurs Termin: Freitag, 08. Juni 2007	Sonographie der Säuglingshüfte 0251/929-2214

3. Refresherkurse

Chirotherapie Termin: Montag, 04. Juni bis Mittwoch, 06. Juni 2007	0251/929-2203
Sonographie – Abdomen Termin: Donnerstag, 07. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007	0251/929-2214
Sonographie - Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik Termin: Freitag, 08. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007	0251/929-2214
Sonographie der Säuglingshüfte Termin: Freitag, 08. Juni 2007	0251/929-2214

4. Fortbildungsseminare

Abrechnung: Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2207
Abrechnung: Der EBM 2000 plus Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2207
Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie Termin: Mittwoch, 06. Juni 2007	0251/929-2214
Bildgebende Diagnostik des akuten Abdomens Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2220
Coloskopiekurs Termin: Dienstag, 05. Juni bis Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2208
Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis Termin: Freitag, 08. Juni 2007	0251/929-2209
Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen Termin: Sonntag, 03. Juni 2007	0251/929-2220
Einführung in der Neuraltherapie Termin: Montag, 04. Juni 2007	0251/929-2203
EKG-Seminar Termin: Montag, 04. Juni 2007	0251/929-2220
Gastroskopiekurs Termin: Sonntag, 03. Juni bis Dienstag, 05. Juni 2007	0251/929-2208
Heilberufsausweis/Elektronische Gesundheitskarte Termin: Montag, 04. Juni 2007	0251/929-2210
Impfseminar Termin: Dienstag, 05. Juni bis Mittwoch, 06. Juni 2007	0251/929-2211
Lungenfunktion Termin: Freitag, 08. Juni 2007	0251/929-2206
Naturheilkundliche Behandlung von Allergien und Neurodermitis Termin: Dienstag, 05. Juni 2007	0251/929-2202
Neurodermitis Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2207
Post-Polio-Syndrom Termin: Dienstag, 05. Juni 2007	0251/929-2211
Praktische Andrologie Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007	0251/929-2209

Präventive Praktische Geriatrie
Termin: Mittwoch, 06. Juni 2007 0251/929-2211

Reizdarm – aktuelle Diagnostik und Therapie
Termin: Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2209

Vater-Mutter-Kind-Kuren
Termin: Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2210

5. Notfalltraining

Notfälle in der Praxis/Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen
Termin: Montag, 04. Juni 2007, 19.00–20.30 Uhr, Theorie und Dienstag, 05. Juni 2007, 13.00–15.00 Uhr oder Dienstag, 05. Juni 2007, 19.00–21.00 Uhr oder Mittwoch, 06. Juni 2007, 13.00–15.00 Uhr 0251/929-2206

Intensiv-Workshop Notfallradiologie – Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC
Termin: Dienstag, 05. Juni 2007 oder Mittwoch, 06. Juni 2007 0251/929-2206

6. Sonstige Seminare

Evidenz-basierte Medizin (EbM)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Montag, 04. Juni 2007 0251/929-2207

PowerPoint Präsentation – Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge
Termin: Dienstag, 05. Juni 2007 oder Mittwoch, 06. Juni 2007 0251/929-2207

Trainingsseminare Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V
Termin: Montag/Dienstag, 04./05. Juni 2007 oder Mittwoch/Donnerstag, 06./07. Juni 2007 0251/929-2217

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement
Termin: Sonntag, 03. Juni 2007 0251/929-2210

Auditoren-Schulung QM
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Donnerstag, 07. Juni 2007 0251/929-2210

7. KV-Seminare

KV aktuell
- **Arznei- und Heilmittel**
Termin: Montag, 04. Juni 2007
- **Betriebswirtschaftliche Beratung**
Termin: Dienstag, 05. Juni 2007
- **Qualitätsmanagement**
Termin: Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2210

Chancen und Perspektiven der Niederlassung
Termin: Mittwoch, 06. Juni 2007 0251/929-2210

Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen
Termin: Donnerstag, 07. Juni 2007 0251/929-2210

8. Fort- und Weiterbildungskurse

Allgemeinmedizin
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung
Kursteil 1: Block 1, 14, 16, 18 und 19 (60 Stunden)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007 (Anreisetag: Sa., 02.06.2007)
Kursteil 2: Block 17 (20 Stunden) in Münster
Termin: Sa./So., 04./05. August 2007 0251/929-2206

Sportmedizin
Wochen-Kurs III und Wochenend-Kurs 2
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005
Kursystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztekund) e. V.
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007 0251/929-2203

Palliativmedizin
Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)
Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL
Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Donnerstag, 07. Juni 2007 0251/929-2211

Medizindidaktik
Präsenzkurs (60 Stunden) zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Medizindidaktik“ der ÄKWL
Kursteil 1 - Borkum (36 Stunden Präsenzzeit)
Termin: Montag, 04. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007 (Anreisetag: So., 03.06.2007)
Kursteil 2 - Münster (24 Stunden Präsenzzeit)
Termin: Sa./So., 01./02. September 2007 und Sa./So., 06./07. Oktober 2007 0251/929-2217

Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert)
gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL
Basiskurs II (50 Stunden)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007 0251/929-2307

Psychotherapie (verhaltenstherapeutisch)
gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL
Basiskurs II (50 Stunden)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Samstag, 09. Juni 2007 0251/929-2307

Autogenes Training
Grundkurs (8 Doppelstunden)
Aufbaukurs (8 Doppelstunden)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Balint-Gruppe (16 Stunden)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Hypnotherapie (50 Stunden)
Grundkurs
Aufbaukurs
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Hypnose als Entspannungstherapie
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Persönlichkeitsstörungen – psychotherapeutisch orientierte ICD 10 Klassifikation
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Psychodrama (50 Stunden)
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Curriculäre Fortbildung – Psychosomatische Grundversorgung (50 Stunden)
Theorie und verbale Interventionstechniken
Zielgruppen:
Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können
Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen
Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2307

Psychosomatische Grundversorgung Jugendlicher
Bei diesem Kurs handelt es sich um eine reine Fortbildungsmaßnahme, die nicht für die o. g. Zielgruppen anrechenbar ist.
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2210

9. Indikationsbezogene Fortbildungskurse

Diagnostik und Behandlung von Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) bei Erwachsenen
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Freitag, 08. Juni 2007 0251/929-2220

Psychodynamische Psychotherapie und/in der (Post-) Moderne
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Sonntag, 09. Juni 2007 0251/929-2220

Psychosoziale Onkologie
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Sonntag, 09. Juni 2007 0251/929-2220

Verhaltenstherapie/Gruppentherapie
Termin: Sonntag, 03. Juni bis Sonntag, 09. Juni 2007 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sie können die ausführliche Borkum-Broschüre 2007 auf unserer Homepage unter www.aekwl.de (Bereich Fortbildung) anfordern.

Programmänderungen vorbehalten!

schen Ärzteblatt“ zu veröffentlichen. ²Soweit Satzungen oder Satzungsänderungen einer Genehmigung bedürfen, werden sie nach ihrer Genehmigung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt gegeben. ³Im Übrigen erfolgen Bekanntmachungen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe durch Veröffentlichung im „Westfälischen Ärzteblatt“ und, soweit Mitglieder oder Leistungsempfänger nicht Bezieher des „Westfälischen Ärzteblattes“ sind, durch Einzelnachricht.

¹Soweit die Voraussetzungen des Verwaltungszustellungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vorliegen, kann eine öffentliche Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen. ²Das zuzustellende Schriftstück ist dazu in der Geschäftsstelle der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe unter der Überschrift „Öffentliche Bekanntmachungen“ auszuhängen. ³Das Schriftstück ist an dem Tage als zugestellt anzusehen, an dem seit dem Tage des Aushängens zwei Wochen verstrichen sind.

- (6) ¹Die Kammermitglieder sind verpflichtet, der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe die nach dieser Satzung notwendigen Auskünfte zu erteilen. ²Erklärungen nach der Satzung sind schriftlich und, soweit ausdrücklich nicht etwas anderes geregelt ist, gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe abzugeben.

2. § 8 erhält folgende Fassung:

**§ 8
Leistungen**

- (1) ¹Die Versorgungseinrichtung gewährt Rechtsanspruch auf folgende Leistungen:
1. Altersrente,
 2. Berufsunfähigkeitsrente,
 3. Rehabilitation,
 4. Hinterbliebenenrente,
 5. Kinderzuschuss,
 6. Überleitung der Versorgungsabgaben,
 7. Kapitalabfindung im Falle der Wiederheirat und
 8. Sterbegeld.
- (2) ¹Soweit die Leistungen auf Antrag gewährt werden, ist dieser schriftlich zu stellen.
- (3) ¹Wer Leistungen beantragt oder erhält, hat
1. alle Tatsachen anzugeben, die für die Leistung erheblich sind, und auf Verlangen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe der Erteilung der erforderlichen Auskunft durch Dritte zuzustimmen,
 2. Änderungen in den Verhältnissen, die für die Leistung erheblich sind oder über die im Zusammenhang mit der Leistung Erklärungen abgegeben worden sind, unverzüglich mitzuteilen,
 3. Beweismittel zu bezeichnen und auf Verlangen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Beweisurkunden vorzulegen oder ihrer Vorlage zuzustimmen.

²Satz 1 gilt entsprechend für denjenigen, der Leistungen zu erstatten hat.

- (4) ¹Wer Leistungen beantragt oder erhält, soll auf Verlangen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe
1. sich ärztlichen und psychologischen Untersuchungsmaßnahmen unterziehen, soweit diese für die Entscheidung über die Leistung erforderlich sind,
 2. sich einer Heilbehandlung unterziehen,
 3. an berufsfördernden Maßnahmen teilnehmen,
- wenn zu erwarten ist, dass dies zur Erhaltung oder Wiedererlangung der Berufsfähigkeit im ärztlichen Beruf führt. ²Soweit die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Maßnahmen nach Satz 1 Nr. 1 angeordnet hat, trägt sie deren Kosten. ³Demjenigen, der einem Verlangen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe nach Satz 1 Nr. 1 nachkommt, können zur Vermeidung besonderer Härten auf Antrag die aus Anlass der Untersuchungsmaßnahmen notwendigen Reisekosten erstattet werden.
- (5) ¹Die Mitwirkungspflichten nach Abs. 3 und 4 bestehen nicht, soweit
1. ihre Erfüllung nicht in einem angemessenen Verhältnis zu der in Anspruch genommen Leistung oder ihrer Erstattung steht oder
 2. ihre Erfüllung dem Betroffenen aus einem wichtigen Grund nicht zugemutet werden kann oder
 3. die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe sich durch einen geringeren Aufwand als der Antragsteller oder Leistungsrechte die erforderlichen Kenntnisse selbst beschaffen kann.
- ²Behandlung und Untersuchungen,
1. bei denen im Einzelfall ein Schaden für Leben oder Gesundheit nicht mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann,
 2. die mit erheblichen Schmerzen verbunden sind oder
 3. die einen erheblichen Eingriff in die körperliche Unversehrtheit bedeuten,
- können abgelehnt werden. ³Angaben, die dem Antragsteller, dem Leistungsberechtigten oder ihnen nahe stehende Personen (§ 383 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 der Zivilprozessordnung) die Gefahr zuziehen würde, wegen einer Straftat oder einer Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden, können verweigert werden.
- (6) ¹Kommt derjenige, der eine Leistung beantragt oder erhält, seinen Mitwirkungspflichten nach Absatz 3 oder Absatz 4 Nr. 1 nicht nach und wird hierdurch die Aufklärung des Sachverhalts erheblich erschwert, kann die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ohne weitere Ermittlungen die Leistung bis zur Nachholung der Mitwirkung ganz oder teilweise versagen oder entziehen, soweit die Voraussetzungen der Leistung nicht nachgewiesen sind. ²Dies gilt in gleicher Weise, wenn der Antragsteller oder der Leistungsberechtigte in anderer Weise absichtlich die Aufklärung des Sachverhalts erheblich erschwert.
- (7) ¹Kommt derjenige, der eine Leistung beantragt oder erhält, seinen Mitwirkungspflichten nach Absatz 4 Nr. 2 oder 3 nicht nach und ist unter Würdigung aller Umstände mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass deshalb die Fähigkeit zur selbständigen Lebensführung oder die Berufsfähigkeit beeinträchtigt

oder nicht verbessert wird, kann die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe die Leistung bis zur Nachholung der Mitwirkung ganz oder teilweise versagen oder entziehen.

- (8) ¹Leistungen dürfen wegen fehlender Mitwirkung nur versagt oder entzogen werden, nachdem der Leistungsberechtigte auf diese Folgen schriftlich hingewiesen worden ist und seiner Mitwirkungspflicht nicht innerhalb der ihm gesetzten angemessenen Frist nachgekommen ist. ²Wird die Mitwirkung nachgeholt und liegen die Leistungsvoraussetzungen vor, kann die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Leistungen, die sie versagt oder entzogen hat, nachträglich ganz oder teilweise erbringen.

- (9) ¹Für laufende Geldleistungen haben die Zahlungsempfänger ein Konto bei einem Geldinstitut im Inland zu unterhalten.

3. § 9 erhält folgende Fassung:

§ 9 Altersrente

- (1) ¹Mit dem Ablauf des Monats, in dem das Mitglied sein 65. Lebensjahr vollendet,
1. hat jedes Mitglied auf Antrag Anspruch auf Gewährung einer lebenslangen Altersrente (Regelaltersrente).
2. entfällt der Anspruch auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente. Eine bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres gewährte Berufsunfähigkeitsrente wird dem Mitglied als Altersrente in Höhe der zuletzt gezahlten Berufsunfähigkeitsrente weitergewährt.
- (2) ¹Auf Antrag wird die Altersrente bereits mit Beginn des Monats, der dem Monat folgt, in dem das Mitglied sein 60. Lebensjahr vollendet hat, gewährt (vorgezogene Altersrente). ²Für jeden Monat, der vom Beginn der Zahlung der vorgezogenen Altersrente bis zum Beginn der Zahlung der Regelaltersrente fehlt, wird die Altersrente, die bis zum Beginn der Zahlung erworben ist, um 0,4 v. H. gekürzt. ³Neben der vorgezogenen Altersrente wird eine Berufsunfähigkeitsrente nicht gewährt.
- (3) ¹Das Mitglied kann den Beginn der Zahlung der Regelaltersrente hinausschieben, längstens bis zum Ablauf des Monats, in dem es das 68. Lebensjahr vollendet (hinausgeschobene Altersrente). ²Während der Zeit des Hinausschiebens ist das Mitglied nicht berechtigt, Versorgungsabgaben zu entrichten. ³Für jeden Monat der späteren Inanspruchnahme der Regelaltersrente erhält das Mitglied einen Zuschlag in Höhe von 0,55 v. H. auf die mit Vollendung des 65. Lebensjahres erworbene Regelaltersrente.
- (4) ¹Die Altersrente wird in monatlichen Beträgen, die den zwölften Teil der Jahresrente darstellen, gezahlt. ²Die Altersrente wird geleistet vom Beginn des Kalendermonats an,
1. der dem Monat folgt, in dem das Mitglied sein 65. Lebensjahr vollendet hat.

2. den das Mitglied mit seinem Antrag auf Gewährung einer vorgezogenen oder hinausgeschobenen Altersrente bestimmt hat.

³Auf eine Leistung vor Antragstellung besteht kein Anspruch.

⁴Die Zahlung der Altersrente endet mit dem Ablauf des Monats, in dem das Mitglied verstirbt.

4. § 10 erhält folgende Fassung:

§ 10 Berufsunfähigkeitsrente

- (1) ¹Jedes Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, das für einen Monat seine Versorgungsabgabe geleistet hat, hat, wenn der Versorgungsfall der Berufsunfähigkeit eingetreten ist, Anspruch auf Berufsunfähigkeitsrente. ²Der Versorgungsfall der Berufsunfähigkeit ist eingetreten, wenn
1. die Berufsunfähigkeit voraussichtlich auf Dauer oder vorübergehend eingetreten,
2. die gesamte ärztliche Tätigkeit eingestellt und
3. der Antrag auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente gestellt worden
ist.
³Wer sich vorsätzlich berufsunfähig macht, hat keinen Anspruch auf Berufsunfähigkeitsrente.
- (2) ¹Ein Mitglied ist berufsunfähig, wenn seine Fähigkeit zur Ausübung jedweder ärztlicher Tätigkeit zur Einkommenserzielung, bei der die ärztliche Aus- und Weiterbildung ganz oder teilweise verwandt werden kann (Berufsfähigkeit), infolge eines körperlichen Gebrechens oder wegen Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte vollständig entfallen ist. ²Dabei ist nicht zu berücksichtigen, ob die Berufsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt umgesetzt werden kann.
- (3) ¹Die Berufsunfähigkeit besteht voraussichtlich auf Dauer, wenn nach ärztlicher Feststellung keine begründete Aussicht besteht, dass mit der Wiedererlangung der Berufsfähigkeit vor Ablauf eines Zeitraumes von drei Jahren gerechnet werden kann. ²Vorübergehende Berufsunfähigkeit liegt vor, wenn die Berufsfähigkeit für mehr als sechs Monate umfassend entfallen ist, die Wiedererlangung der Berufsfähigkeit vor Ablauf von drei Jahren aber möglich ist.
- (4) ¹Die Berufsunfähigkeitsrente wird in monatlichen Beträgen, die den zwölften Teil der Jahresrente darstellen, gezahlt.
- (5) ¹Die Berufsunfähigkeitsrente wird geleistet:
1. bei voraussichtlich dauernder Berufsunfähigkeit von dem Beginn des Kalendermonats an, der dem Monat folgt, in dem der Versorgungsfall eingetreten ist.
2. bei vorübergehender Berufsunfähigkeit von dem Beginn des sechsten Kalendermonats nach Eintritt des Versorgungsfalls an, wobei der Monat des Eintritts des Versorgungsfalls als voller Monat gezählt wird.
²Der Anspruch auf Zahlung der Berufsunfähigkeitsrente ruht,

solange die ärztliche Tätigkeit mit Hilfe eines Assistenten fortgeführt wird.

- (6) ¹Bei vorübergehender Berufsunfähigkeitsrente wird die Rente auf Zeit geleistet. ²Die Befristung erfolgt für längstens drei Jahre, gerechnet ab dem Beginn der Rentenzahlung. ³Sie kann wiederholt werden, darf jedoch bei sich anschließenden Befristungen die Gesamtdauer von sechs Jahren nicht überschreiten.
- (7) ¹Die Zahlung der Berufsunfähigkeitsrente endet
1. mit dem Ablauf des Monats,
 - a. in dem das Mitglied verstorben ist.
 - b. der dem Beginn der Zahlung der Altersrente vorausgeht.
 - c. des Fortfalls der Berufsunfähigkeit im Sinne des Abs. 2.
 - d. in welchem der Verwaltungsausschuss den Entzug der Berufsunfähigkeitsrente beschließt, weil das Mitglied sich einer angeordneten Begutachtung nicht unterzieht.
 2. mit dem Beginn des Monats, in dem die Voraussetzungen für den Anspruch auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente gemäß Abs. 1 entfallen sind.
- ²Unbeschadet der in Satz 1 in den Nummern 1 und 2 aufgeführten Gründe endet die Zahlung der Berufsunfähigkeitsrente mit dem Ablauf der Befristung der Rente nach Abs. 6.
- (8) ¹Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses kann das Mitglied einen befristeten Arbeitsversuch unternehmen. ²Über die Dauer des Arbeitsversuches entscheidet der Verwaltungsausschuss. ³Sofern und solange dem Mitglied während des Arbeitsversuches Einkünfte zufließen, werden diese auf die Berufsunfähigkeitsrente angerechnet. ⁴Wird als Ergebnis des Arbeitsversuches festgestellt, dass eine Berufsunfähigkeit im Sinne von Abs. 2
1. fortbesteht, gilt trotz des Arbeitsversuches die ärztliche Tätigkeit als eingestellt.
 2. nicht mehr besteht, endet der Anspruch auf Zahlung der Rente gemäß Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe c.
- (9) ¹Über Widersprüche gegen Entscheidungen des Verwaltungsausschusses entscheidet der Aufsichtsausschuss.

5. § 12 erhält folgende Fassung:

§ 12 Rehabilitation

- (1) ¹Einem Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, dessen Berufsfähigkeit infolge von Krankheit oder anderer Gebrechen oder Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte erheblich gefährdet oder das berufsunfähig im Sinne des § 10 Abs. 2 ist und das noch keine Altersrente bezieht, kann auf Antrag ein Zuschuss zu den Kosten notwendiger Rehabilitationsmaßnahmen gewährt werden, wenn durch sie die Berufsfähigkeit voraussichtlich erhalten oder wiederhergestellt werden kann.
- (2) ¹Eine erhebliche Gefährdung der Berufsfähigkeit liegt vor, wenn nach ärztlicher Feststellung damit zu rechnen ist, dass

ohne die Leistung der Rehabilitation Berufsunfähigkeit im Sinne von § 10 Abs. 2 eintritt.

- (3) ¹Zuschüsse können geleistet werden zu:
1. Medizinischen Leistungen zur Rehabilitation. Diese umfassen die ärztliche Behandlung, Arznei- und Verbandsmittel, Therapien, Körperersatzstücke sowie orthopädische und andere Hilfsmittel.
 2. Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation. Diese umfassen Leistungen zur Erhaltung oder Wiedererlangung der Berufsfähigkeit im ärztlichen Beruf und werden bis zum Erreichen ihres angestrebten Zieles, in der Regel jedoch nicht länger als ein Jahr gewährt. In besonderen Ausnahmefällen kann der Zuschuss über diesen Zeitraum, jedoch nicht über zwei weitere Jahre hinaus, gewährt werden.
- (4) ¹Zuschüsse können nicht gewährt werden,
1. wenn der mit der beabsichtigten Maßnahme bezweckte Erfolg durch einen Erholungsurlaub erzielt werden kann.
 2. bei akut verlaufenden Erkrankungen.
 3. bei Krankenhausaufenthalten.
 4. zu Umschulungsmaßnahmen, die auf die Ausübung eines nichtärztlichen Berufes abzielen.
- (5) ¹Wegen derselben Erkrankung ist die Wiederholung eines Antrages auf die Gewährung von Zuschüssen zulässig. ²Innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren seit Beginn der vorhergehenden Rehabilitationsmaßnahme kann die Wiederholung eines solchen Antrages jedoch nur dann berücksichtigt werden, wenn besondere Umstände die Rehabilitationsmaßnahme angezeigt erscheinen lassen.
- (6) ¹Die Zuschüsse werden in Form von Geldleistungen zu den Aufwendungen für die jeweilige Rehabilitationsmaßnahme gewährt. ²Sie können nur auf den Teil der entstandenen Aufwendungen gewährt werden, der nicht von einem anderen nach Gesetz, Satzung oder Vertrag zuständigen oder verpflichteten Kostenträger (z. B. Sozialversicherung, Berufsgenossenschaft, Arbeitgeber als Beihilfeverpflichteter, Kriegsopferversorgung, Bundesanstalt für Arbeit, Krankenversicherung) übernommen wird. ³Leistet auch der andere Kostenträger nur nachrangig, wird ein Zuschuss nicht gewährt.
- (7) ¹Die Höhe der Zuschüsse durch Geldleistung richtet sich nach dem Gesamtbetrag der Aufwendungen, für welche das Mitglied nach Abs. 6 Satz 2 selbst aufzukommen hat abzüglich gesetzlicher Zuzahlungsverpflichtungen. ²Von diesem Gesamtbetrag kann der Zuschuss bis zu 60 v. H. decken. ³Zur Vermeidung außergewöhnlicher Härten kann nach Prüfung aller mit der Rehabilitationsmaßnahme zusammenhängender Umstände ein Zuschuss bis zu 100 v. H. gewährt werden.
- (8) ¹Der Antrag auf Gewährung eines Zuschusses soll vor Beginn der Rehabilitation bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gestellt werden. ²In begründeten Ausnahmefällen kann er bis spätestens drei Monate nach Abschluss der Rehabilitationsmaßnahme der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zugehen. ³Das Mitglied ist verpflichtet, die Notwendigkeit und Erfolgs-

aussicht der Rehabilitationsmaßnahme durch eine ärztliche Stellungnahme nachzuweisen. ⁴Die Zuschüsse können an Auflagen über Beginn, Dauer, Ort und Art der Durchführung der Rehabilitationsmaßnahme geknüpft werden.

- (9) ¹Über Widersprüche gegen Entscheidungen des Verwaltungsausschusses entscheidet der Aufsichtsausschuss.

6. § 15 erhält folgende Fassung:

§ 15 Waisenrente

- (1) ¹Halbwaisen- bzw. Waisenrente erhalten nach dem Tode des nach § 13 Abs. 2 Berechtigten seine Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. ²Über diesen Zeitpunkt hinaus wird die Rente längstens bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres für dasjenige Kind gewährt, das

1. sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder
2. ein freiwilliges soziales Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres oder
3. ein freiwilliges ökologisches Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung eines freiwilligen ökologischen Jahres leistet oder
4. das nach Vollendung des 18. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten, solange dieser Zustand dauert.

³Wird die Schul- oder Berufsausbildung durch Ableistung des Pflichtwehrdienstes verzögert, so wird die Waisenrente für einen der Zeit dieses Pflichtwehrdienstes entsprechenden Zeitraum über das 27. Lebensjahr hinaus gewährt, höchstens jedoch für den Zeitraum, in dem vor Vollendung des 27. Lebensjahres Pflichtwehrdienst geleistet worden ist.

- (2) ¹Als Kinder gelten:
1. die ehelichen Kinder.
 2. die für ehelich erklärten Kinder.
 3. die an Kindes statt angenommenen Kinder.
 4. die nicht ehelichen Kinder einer Berechtigten bzw. eines Berechtigten, wenn die Unterhaltspflicht festgestellt ist.

7. § 16 erhält folgende Fassung:

§ 16 Berechnung und Zahlung der Hinterbliebenenrenten

- (1) ¹Die Witwen- und Witwerrente gemäß § 14 Abs. 1 und 2 beträgt 60 v. H., die Waisenrente für jede Vollwaise 30 v. H. und die Halbwaisenrente für jede Halbwaise 10 v. H. der nachstehend unter Nr. 1 bis Nr. 3 zu errechnenden Rente.
1. Bezog das Mitglied im Zeitpunkt seines Todes Altersrente gemäß § 9, so erfolgt die Berechnung nach dieser Rente.
 2. Bezog das Mitglied im Zeitpunkt seines Todes Berufsunfähigkeitsrente nach § 10, so ist die Berufsunfähigkeitsrente zugrunde zu legen, die das Mitglied bezogen hätte, wenn bei

der Berechnung der Berufsunfähigkeitsrente für die Zurechnungszeit nach § 11 Abs. 4 Nr. 2 statt des 60. das 65. Lebensjahr zugrundegelegt worden wäre. Gleiches gilt, wenn das Mitglied im Zeitpunkt seines Todes noch keine Alters- oder Berufsunfähigkeitsrente bezog.

²Ist die Mitgliedschaft gemäß § 6 oder § 41 entfallen und freiwillige Mitgliedschaft nicht aufrechterhalten, gelten die Regelungen der Nr. 1 oder 2 entsprechend.

- (2) ¹Die Hinterbliebenenrenten dürfen zusammen nicht höher sein als die für die Berechnung der Hinterbliebenenrente nach Abs. 1 zugrunde zu legende Rente einschließlich der Kinderzuschüsse; sie werden sonst entsprechend dem Verhältnis des Höchstbetrages zu der Summe der Hinterbliebenenrenten in ihrer Höhe gekürzt. ²Bei Ausscheiden eines Hinterbliebenen erhöhen sich die Hinterbliebenenrenten der übrigen Hinterbliebenen nach demselben Verhältnis bis zum zulässigen Höchstbetrag.

- (3) ¹Die Hinterbliebenenrenten werden auch gewährt, wenn das Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe für tot erklärt ist.

- (4) ¹Hinterbliebene haben keinen Anspruch auf Rente, wenn sie den Tod des Mitgliedes der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe vorsätzlich herbeigeführt haben.

- (5) ¹Die Hinterbliebenenrente wird in monatlichen Beträgen, die den zwölften Teil der Jahresrente darstellen, gezahlt und vom Beginn des Kalendermonats an, der dem Monat folgt, in dem das Mitglied verstorben ist, geleistet.

8. § 17 erhält folgende Fassung:

§ 17 Kinderzuschuss

- (1) ¹Die Alters- und Berufsunfähigkeitsrente erhöhen sich für jedes Kind im Sinne des § 15 Abs. 2 um einen Kinderzuschuss.

- (2) ¹Der Kinderzuschuss wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt. ²Über diesen Zeitpunkt hinaus wird der Kinderzuschuss längstens bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres für dasjenige Kind gewährt, das

1. sich in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder
2. ein freiwilliges soziales Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres oder
3. ein freiwilliges ökologisches Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung eines freiwilligen ökologischen Jahres leistet oder
4. das nach Vollendung des 18. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten, solange dieser Zustand dauert.

³Wird die Schul- oder Berufsausbildung durch Ableistung des Pflichtwehrdienstes verzögert, so wird der Kinderzuschuss für einen der Zeit dieses Pflichtwehrdienstes entsprechenden Zeitraum über das 27. Lebensjahr hinaus gewährt, höchstens je-

doch für den Zeitraum, in dem vor Vollendung des 27. Lebensjahres Pflichtwehrdienst geleistet worden ist.

- (3) ¹Der Kinderzuschuss beträgt für jedes Kind im Sinne des § 15 Abs. 3 10 v. H. der Rente, die vom Berechtigten bezogen wird.

9. § 30 erhält folgende Fassung:

§ 30

Zweck und Verwendung der Mittel

- (1) ¹Die Mittel der Versorgungseinrichtung dürfen nur zur Bestreitung der satzungsmäßigen Leistungen, der notwendigen Verwaltungskosten sowie zur Bildung der erforderlichen Rückstellungen und Rücklagen (geschäftplanmäßige Deckungsrückstellung, Rückstellung für Anpassungen an veränderte Rechnungsgrundlagen, Rückstellung für Leistungsverbesserungen, Sicherheitsrücklage) verwendet werden.
- (2) ¹Das gebundene Vermögen des Versorgungswerkes ist unter Beachtung des § 3 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) und des § 3 der Versorgungswerkverordnung (VersWerkVO NRW) und den hierzu erlassenen Richtlinien der Aufsicht anzulegen. ²Mit Zustimmung der Aufsicht dürfen Geschäfte der Absicherung von Kurs- und Zinsänderungsrisiken oder zur Erzielung zusätzlicher Erträge getätigt werden.
- (3) ¹Die Versorgungseinrichtung hat jährlich eine versicherungsmathematische Bilanz durch einen Sachverständigen aufstellen zu lassen. ²Ergibt sich nach dieser Bilanz ein Überschuss, so sind 5 v. H. davon einer besonderen Sicherheitsrücklage zuzuweisen, bis diese 5 v. H. der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. ³Über die in Satz 2 geregelte pflichtgemäße Zuweisung in Höhe von 5 v. H. hinaus kann der Verwaltungsausschuss weitere 2,5 v. H. des Überschusses der besonderen Sicherheitsrücklage zuweisen. ⁴Die Sicherheitsrücklage darf nur zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen werden. ⁵Der verbleibende Überschuss ist in voller Höhe der Rückstellung für Leistungsverbesserungen zuzuweisen, der Beträge ausschließlich zur Verbesserung der Versorgungsleistungen, zur Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen erwarteter Änderungen der Rechnungsgrundlagen oder zur Deckung von Verlusten, sofern die Sicherheitsrücklage dazu nicht ausreicht, entnommen werden dürfen. ⁶Einer Entnahme steht die zweckgebundene Festlegung innerhalb der Gewinnrückstellung gleich. ⁷Für die im Rahmen eines Versorgungsausgleichs weggekürzten Beträge (Versorgungsrechte) ist im Hinblick auf die Erstattungspflicht gegenüber der Deutschen Rentenversicherung eine Deckungsrückstellung zu bilden.
- (4) ¹Die Erhöhung des Bemessungsmultiplikators gemäß § 11 Abs. 5 sowie jede andersartige Verbesserung der Versorgungsleistungen sind durchzuführen, wenn die versicherungsmathematische Bilanz derartige Maßnahmen in nennenswertem Umfang zulässt. ²Diese Verbesserungen werden von der Kammer-

versammlung beschlossen und bedürfen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

- (5) ¹Die Anpassung der laufenden Renten erfolgt jährlich auf Grund der Bilanz durch Beschluss der Kammerversammlung. ²Die erstmals festgesetzte Rentenhöhe darf nicht unterschritten werden. ³Die Anpassung bedarf der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.
- (6) ¹Die Jahresabschlussprüfung sollte spätestens 4 Monate nach Beendigung des Geschäftsjahres durch den öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer beendet sein.

10. § 31 erhält folgende Fassung:

§ 31

Soweit in der Satzung nicht ausdrücklich etwas anderes geregelt ist, entscheidet der Verwaltungsausschuss über Widersprüche.

11. § 36 wird gestrichen.

12. § 37 wird gestrichen.

II.

Diese Satzungsänderung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft.

Genehmigt,
Düsseldorf, 12.10.2006

(D.S.)

Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen
– Vers. 35-001-U 24 III B 4 –

Im Auftrag

Stucke

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 23.10.2006

(D.S.)

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Dr. med. Theodor Windhorst

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Ärztekammer pp. wird mitgeteilt, dass Frau Dr. med. Heike Schulze, MB, aus dem Regierungsbezirk Detmold ihr Mandat in der Kammerversammlung zur Verfügung stellt. Als Ersatzfeststellung wird benannt: Frau Gabriele Richter, MB, Mathildenstraße 32, 33098 Paderborn.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 14.11.2006

Dr. phil. Michael Schwarzenau
Hauptgeschäftsführer

VERTRETERVERSAMMLUNG

Vertreterversammlung am 09.12.2006

Die 12. ordentliche Sitzung der XIII. Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe findet am 09. Dezember 2006 in Dortmund, Robert-Schirmrigk-Straße 4-6, statt. Die Sitzung beginnt um 10.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der außerordentlichen Sitzung am 13.09.2006
Genehmigung der internen Niederschrift der 11. ordentlichen Sitzung am 21.10.2006
2. a) Bericht der Selbstverwaltung
b) Bericht des Vorstands
3. Endbericht Servicequalität
Dr. Thomas Kriedel
4. Haushalt – Interne Sitzung
 - a) Festsetzung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2007
Investitionshaushalt/Verwaltungshaushalt
 - b) Festsetzung des Wirtschaftsplanes der Kurärztlichen Verwaltungsstelle für das Jahr 2007
 - c) Verwaltungskostenprozentsatz für manuell abrechnende Ärzte
5. Bericht des Telematikausschusses
Derzeitige Beschlusslage vom 04.06.2005 VVB 4.1, wegen der Bedeutung und der Konsequenzen aus der Einführung der e-Card Gesundheit gibt der Vorsitzende des IT-Ausschusses auf jeder VV einen aktuellen kurzen Sachstandsbericht
Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann
6. Kleine Anfragen

Rechnungslegung für das Jahr 2005

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 11. ordentlichen Sitzung der XIII. Legislaturperiode am 21. Oktober 2006 die Berichte des Vorsitzenden des Finanzausschusses und des Haushaltsbeauftragten für das Jahr 2005 und den Bericht des Revisionsverbandes ärztlicher Organisationen e.V. über die Prüfung der Bilanz zum 31.12.2005 gemäß § 25 Absatz 4 der Satzung der KVWL entgegengenommen.

Gemäß § 9 Absatz 1 Nr. 8 Buchstabe b der Satzung der KVWL hat die Vertreterversammlung beschlossen, die Jahresrechnung 2005 zu genehmigen.

Außerdem hat die Vertreterversammlung dem Vorstand gemäß § 9 Nr. 8 Absatz 1 Buchstabe b der Satzung der KVWL Entlastung für das Geschäftsjahr 2005 erteilt.

Der Finanzbericht der KVWL über die Rechnungslegung für das Jahr 2005 kann in allen Bezirksstellen der KVWL in der Zeit vom 11.12.2006 bis 22.12.2006 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Entschädigungsregelung für Organmitglieder nach § 81 Abs. 1 Ziff. 8 SGB V – Höhe des Punktwertes für das Geschäftsjahr 2007 –

Nach Punkt 4 der o. g. Entschädigungsregelung hat die Vertreterversammlung jährlich über die Höhe des Punktwertes zu beschließen. Für das kommende Jahr hat sie in ihrer Sitzung am 21.10.2006 – mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde – folgenden Beschluss gefasst:

Der Punktwert nach Ziffer 4 der „Entschädigungsregelung für Organmitglieder nach § 81 Abs. 1 Ziff. 8 SGB V“ wird für das Wirtschaftsjahr 2007 auf das Vorjahresniveau von 92,50 EUR festgelegt.

Diese Ausfertigung stimmt mit der Beschlussfassung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 21.10.2006 überein.

Dortmund, 30.10.2006

Dr. Bernhard Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

HONORARVERTEILUNG

Der bis zum 31.12.2006 geltende Honorarverteilungsvertrag ist im Wesentlichen unverändert auch für das Jahr 2007 gültig.

Lediglich in einigen besonderen Bereichen waren Anpassungen erforderlich, die zum 01.01.2007 in Kraft treten. Diese sind im Folgenden dargestellt:

1. In § 3 a sind die auf Grund des zum 01.01.2007 in Kraft tretenden **Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes** notwendigen Ergänzungen eingearbeitet. Sie regeln übergangsweise die Honorierungsmodalitäten für die neuen Berufsausübungsgemeinschaften im Bereich der KVWL, bis die notwendigen Anpassungen des Bundesmantelvertrags sowie eine neue Arztnummersystematik in Kraft treten.
2. Bei den **Punktzahlobergrenzen** für in Teilzeit angestellte Ärzte und Vertragsärzte mit hälftigem Versorgungsauftrag (Teilzulassungen)

in Anlage 7 wurde eine Anpassung an die Abrechnungsergebnisse des EBM 2000plus vorgenommen.

3. Die Regelungen zu Verrechnungs- und Vergütungspunktwerten für die so genannten **KO-Leistungen** in § 9 und Anlage 3 wurden den entsprechenden Punktwerten des fachärztlichen Versorgungsbereichs angepasst.
4. Die **arztgruppenspezifische Fallzahlobergrenze** in § 3 und Anlage 9 wurde für besonders fallzahlstarke Praxen modifiziert. Einer Praxis, die mit ihren Fallzahlen in einem der Quartale 4/04 bis 3/05 die **arztgruppenspezifische Fallzahlobergrenze** je Arzt um mehr als 25% überschreitet, kann im Einzelfall auf Antrag des Vertragsarztes eine individuelle Erhöhung der Fallzahlobergrenze je Arzt zuerkannt werden.

Änderung des Honorarverteilungsvertrages (Quartale 1–4/2007)

Die KVWL und die Verbände der Krankenkassen haben vereinbart, dass der bis zum 31.12.2006 geltende Honorarverteilungsvertrag auch in den Quartalen 1/2007 bis 4/2007 angewandt wird. Die folgenden durch Fettdruck hervorgehobenen Änderungen werden zum 01.01.2007 in den Honorarverteilungsvertrag aufgenommen:

I.

Präambel

[.....]

2. Alle Ärztinnen und Ärzte und **Psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten** sowie **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten** werden bei der Honorarverteilung gleich behandelt.¹

§ 1

Geltungsbereich

- (1) An der Honorarverteilung nehmen die im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) zugelassenen

1 Aus Gründen der Vereinfachung wird im Folgenden nur die männliche Form genannt.

2 **Im Folgenden wird zusammenfassend der Begriff Vertragsarzt / -praxis benutzt, es sei denn, die jeweilige Regelung bezieht sich nur auf einen Teil der in Absatz 1 genannten Leistungserbringer.**

nen Vertragsärzte, **Psychologischen Psychotherapeuten**, **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten**, **Medizinischen Versorgungszentren** sowie die ermächtigten **Ärzte, Psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten**, die ermächtigten ärztlich geleiteten Einrichtungen und die in Notfällen in Anspruch genommenen **Nichtvertragsärzte** und **Krankenhäuser** teil.² **Vollzeit angestellte Ärzte in Vertragsarztpraxen und in Medizinischen Versorgungszentren werden bei der Honorarverteilung nach diesem Honorarverteilungsvertrag Vertragsärzten gleichgestellt.**

[.....]

§ 3 a

Abrechnungsregelungen für in Teilzeit angestellte Ärzte, für Vertragsärzte mit hälftigem Versorgungsauftrag, für Ärzte einer Teilberufsausübungsgemeinschaft

- (1) In Teilzeit angestellte **Ärzte bei Vertragsärzten** und **Medizinischen Versorgungszentren** erhalten ihre Leistungen nach diesem Honorarverteilungsvertrag höchstens in dem Umfang vergütet, wie es dem Umfang ihrer Teilzeitanstellung unter Anrechnung auf die Bedarfsplanung entspricht. Der höchstens vergütungsfähige Umfang ergibt sich – je nach Fachgruppenzugehörigkeit und Umfang der Teilzeitanstellung – aus Anlage 7.
- (2) **Die Regelungen des Absatzes 1 gelten entsprechend für Vertragsärzte mit hälftigem Versorgungsauftrag (Teilzulassungen).**

- (3) Die Leistungen nach Abs. 1 **und** 2 werden aus dem jeweiligen Honorarkontingent der Arztgruppe vergütet, auf die der angestellte Arzt **bzw. die Teilzulassung** bei der Bedarfsplanung angerechnet wird. Als Verteilungspunktwert wird der jeweilige rechnerische Punktwert (vgl. § 6, Abs. 4 Satz 2 und § 7, Abs. 4 Satz 2) dieses Honorarkontingentes zugrunde gelegt.
- (4) Grundlage für die Vergütung sind die nach Maßgabe der Bundesmantelverträge, bezogen auf den jeweiligen angestellten Arzt, gekennzeichneten Leistungen.
- (5) Das Vergütungsvolumen nach Abs. 1 steht dem anstellenden Medizinischen Versorgungszentrum ohne Anrechnung auf das Vergütungsvolumen zu, das auf das Medizinische Versorgungszentrum nach diesem Honorarverteilungsvertrag unter Berücksichtigung der Tätigkeit von Vertragsärzten und/oder in Vollzeit angestellten Ärzten entfällt. **Satz 1 gilt für in Teilzeit angestellte Ärzte in Vertragsarztpraxen mit der Maßgabe entsprechend, dass die Leistungen des in Teilzeit angestellten Arztes vom anstellenden Praxisinhaber unter einer gesonderten Abrechnungsnummer abgerechnet werden.**
- (6) **An Teilberufsausübungsgemeinschaften beteiligte Vertragsärzte rechnen die Leistungen, die sie in der Teilberufsausübungsgemeinschaft erbringen, jeweils im Rahmen ihrer eigenen Vertragsarztabrechnung nach Maßgabe der dafür geltenden HVV-Bestimmungen ab.**

§ 6

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Hausärztlicher Versorgungsbereich

[.....]

- (4) Da nicht alle Auswirkungen des EBM vorhersehbar sind, vereinbaren die Vertragspartner die folgende Konvergenz-Regelung:

Nach Vorliegen der Abrechnungsdaten werden die rechnerischen Punktwerte innerhalb der einzelnen Honorarkontingente nach sachlich-rechnerischer Richtigstellung und vor Anwendung der Punktzahlgrenzvolumina für jedes Quartal neu ermittelt. Über-/unterschreitet dieser Punktwert für eine Arztgruppe den entsprechenden Punktwert über alle Arztgruppen des Versorgungsbereichs um mehr als **+/- 8 v. H.** (Punktwertintervall), so wird der Differenzbetrag ermittelt, der dazu führt, dass der Punktwert der Arztgruppe das Punktwertintervall erreicht. Auf diese Weise wird die Summe der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen einerseits und der überschreitenden Arztgruppen andererseits berechnet. Es werden jeweils **50 v. H.** der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen aus den Honorarkontingenten der überschreitenden Arztgruppen ausgeglichen, höchstens aber **50 v. H.** der Differenzbeträge der überschreitenden Arztgruppen. Bei diesem Honorarausgleich werden die das Punktwertintervall überschreitenden Arztgruppen prozentual am jeweiligen Differenzbetrag gleich beteiligt; entsprechendes gilt für die das Punktwertintervall unterschreitenden Arztgruppen.

§ 7

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Fachärztlicher Versorgungsbereich

[.....]

- (2) Der danach verbleibende Anteil der Gesamtvergütung wird auf die folgenden Facharztgruppen (Honorarkontingente) verteilt:

[.....]

- w) ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, **Ärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten,

[.....]

- (4) Da nicht alle Auswirkungen des EBM vorhersehbar sind, vereinbaren die Vertragspartner die folgende Konvergenz-Regelung:

Nach Vorliegen der Abrechnungsdaten werden für die in § 7 Abs. 2 a) bis t) genannten Arztgruppen die rechnerischen Punktwerte innerhalb der einzelnen Honorarkontingente nach sachlich-rechnerischer Richtigstellung und vor Anwendung der Punktzahlgrenzvolumina für jedes Quartal neu ermittelt. Über-/unterschreitet dieser Punktwert für eine Arztgruppe den entsprechenden Punktwert über alle Arztgruppen des Versorgungsbereichs um mehr als **+/- 8 v. H.** (Punktwertintervall), so wird der Differenzbetrag ermittelt, der dazu führt, dass der Punktwert der Arztgruppe das Punktwertintervall erreicht. Auf diese Weise wird die Summe der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen einerseits und der überschreitenden Arztgruppen andererseits berechnet. Es werden jeweils **50 v. H.** der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen aus den Honorarkontingenten der überschreitenden Arztgruppen ausgeglichen, höchstens aber **50 v. H.** der Differenzbeträge der überschreitenden Arztgruppen. Bei diesem Honorarausgleich werden die das Punktwertintervall überschreitenden Arztgruppen prozentual am jeweiligen Differenzbetrag gleich beteiligt; entsprechendes gilt für die das Punktwertintervall unterschreitenden Arztgruppen.

§ 9

Verrechnung von KO-Leistungen

Die Verrechnung des Leistungsbedarfs für die so genannten KO-Leistungen zwischen dem hausärztlichen und dem fachärztlichen Versorgungsbereich erfolgt **mit dem rechnerischen Punktwert über alle Arztgruppen des fachärztlichen Versorgungsbereichs nach sachlich-rechnerischer Richtigstellung und vor Anwendung der Punktzahlgrenzvolumina**, jedoch maximal bis zur Höhe der anteiligen Gesamtvergütung nach § 5 Abs. 2 d).

§ 15 Vertragsdauer

Dieser Honorarverteilungsvertrag gilt für die Honorarverteilung in den Quartalen 1/2007 bis 4/2007.

Anlage 2 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 1–4/2007)

Für die Fallzahlzuwachsbegrenzung relevante Fallzahlen

Arztgruppe	Quartal	
	1/06	2/06
Anästhesisten	348	314
Augenärzte	1.714	1.601
Chirurgen	896	896
Frauenärzte	1.079	1.056
Hautärzte	1.691	1.751
HNO-Ärzte	1.468	1.351
Kinderärzte	1.311	1.188
Nervenärzte	986	943
Neurologen	992	951
Psychiater	493	490
Orthopäden	1.333	1.323
Urologen	1.029	1.000
Ärzte für Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte/hausärztlich tätige Internisten	940	908
Kardiologen	1.007	926
Gastroenterologen	1.060	994
Pneumologen	1.255	1.210
Nephrologen	255	254
Onkologen	527	542
Rheumatologen	961	928
übrige fachärztlich tätige Internisten	1.099	1.050
Kinder- und Jugendpsychiater	337	315

Anlage 3 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 1–4/2007)

Leistungen, die nicht dem Punktzahlgrenzvolumen nach § 3 unterliegen

[.....]

Verteilungskategorie B:

[.....]

Gebührennummern des EBM 2000plus:

01100, 01101, 01220, 01221, 01222, 01411, 01412, 01420, 01610, 01612, 01826–01829, 01835–01839, 01854, 01855, 01904–01906, 01912, 03332, 08334, 08411–08416, 09315, 09316, 11230–11322, ~~13400⁶~~, 13402, ~~13410⁶~~, ~~13411⁶~~, ~~13421⁶~~, ~~13422⁶~~, 13423, 13424–13431, 13662, 13663, 26330, 30601, 31821–31827, 34283–34287, Kap. 17, Kap. 19, Kap. 24, Kap. 25 und Kap. 31.2, hierbei 31101 und 31121 nur i. V. m. einem der folgenden OP-Schlüssel:
[.....]

Verteilungskategorie C:

[.....]

Gebührennummern des EBM 2000plus:

01510, 01511, 01512, 01530, 01531, 01910, 01911, 02101, 02110, 02111, 06331, ~~13400⁶~~, ~~13410⁶~~, ~~13411⁶~~, ~~13421⁶~~, ~~13422⁶~~, 13600–13621, 31501–31507, 31800, 31801, 35130–35150.

[.....]

Anlage 7
zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 1–4/2007)

Der höchstens vergütungsfähige Umfang für in Teilzeit angestellte Ärzte bei Vertragsärzten und medizinischen Versorgungszentren gemäß dem Umfang ihrer Teilzeitanstellung unter Anrechnung auf die Bedarfsplanung

Arztgruppe	Punkte bei Anrechnungsfaktor 0,25	Punkte bei Anrechnungsfaktor 0,5	Punkte bei Anrechnungsfaktor 0,75
Ärzte für Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte/hausärztlich tätige Internisten	395.280	790.560	1.185.841
Kinderärzte	435.074	870.147	1.305.221
Anästhesisten	555.419	1.110.839	1.666.258
Augenärzte	398.633	797.265	1.195.898
Chirurgen	495.695	991.391	1.487.086
Frauenärzte	403.885	807.770	1.211.655
Hautärzte	483.052	966.104	1.449.156
HNO-Ärzte	415.593	831.185	1.246.778
Nervenärzte	368.028	736.056	1.104.084
Neurologen	367.506	735.013	1.102.519
Psychiater	341.359	682.718	1.024.077
Orthopäden	430.508	861.015	1.291.523
Urologen	432.957	865.914	1.298.871
Kardiologen	551.811	1.103.623	1.655.434
Gastroenterologen	917.005	1.834.010	2.751.015
Pneumologen	630.493	1.260.987	1.891.480
Nephrologen	448.828	897.656	1.346.485
Onkologen	619.525	1.239.049	1.858.574
Rheumatologen	353.138	706.276	1.059.415
übrige fachärztliche Internisten	564.941	1.129.882	1.694.823
Kinder- u. Jugendpsychiater	339.804	679.608	1.019.412
Psychotherapeuten	292.190	584.380	876.570
Radiologen	1.098.493	2.196.985	3.295.478
Nuklearmediziner	1.255.641	2.511.282	3.766.923
Strahlentherapeuten	2.928.429	5.856.859	8.785.288
Laborärzte	5.489.628	10.979.255	16.468.883
Pathologen	806.580	1.613.159	2.419.739
MKG-Chirurgen	782.584	1.565.168	2.347.752
übrige Arztgruppen	440.185	880.369	1.320.554

Anlage 8 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 1–4/2007)

Punktzahlvolumina für ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, Ärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach § 7 Abs. 2 w)

- Leistungen des EBM – mit Ausnahme der genehmigungspflichtigen Leistungen, Notfalleleistungen, Leistungen im organisierten Notfalldienst und Kostenerstattungen – unterliegen für ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, **Ärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach § 7 Abs. 2 w) nach diesem Honorarverteilungsvertrag je Praxis und Abrechnungsquartal einer fallzahlabhängigen Begrenzung (Punktzahlvolumen).

[.....]

- Für die Ermittlung des Punktzahlvolumens gelten die folgenden Fallpunktzahlen:

Ärzte für psychotherapeutische Medizin, Ärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2.099
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2.799
Ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten	1.832

Genehmigungspflichtige Leistungen nach Kapitel 35 EBM von ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten, Ärzten für psychotherapeutische Medizin, **Ärzten für psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Psychologischen Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach § 7 Abs. 2 w) werden mit dem Punktwert vergütet, der sich aus dem jeweils gültigen Beschluss des Bewertungsausschusses zur Festlegung der angemessenen Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und -therapeuten nach § 85 Abs. 4 Satz 4 SGB V errechnet.

[.....]

Anlage 9 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 1–4/2007)

Arztgruppenspezifische Fallzahlobergrenze je Arzt für das Punktzahlgrenzvolumen

[.....]

Überschreitet eine Praxis mit ihren Fallzahlen (entsprechend § 3 Abs. 3) in einem der Quartale 4/04 bis 3/05 die arztgruppenspezifische Fallzahlobergrenze je Arzt um mehr als 25 v. H., so kann die KVWL im Einzelfall auf Antrag des Vertragsarztes eine individuelle Erhöhung der Fallzahlobergrenze je Arzt zuerkennen. In diesem Fall beträgt die individuelle Fallzahlobergrenze maximal 80 v. H. der höchsten kontingent-/modul- bzw. PZGV-relevanten Fallzahl der Praxis aus den Quartalen 4/04 bis 3/05.

II.

Die vorstehende Änderung tritt zum 01.01.2007 in Kraft.

Bochum, Dortmund, Essen, Münster, den 23.11.2006

(es folgen die Unterschriften)

gez. Dr. Thamer
1. Vorsitzender der KVWL

Dortmund, 24.11.2006

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 27.10.2006

- Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Münster
Kreis Steinfurt
HNO-Ärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 10.11.2006

- Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Be-

stehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Märkischer Kreis

Kinder- und Jugendmediziner

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

*gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,
Vorsitzender*

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: NOVEMBER 2006**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimmrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeuten-sitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN	
Regierungsbezirk Arnsberg	
Hausärztliche Praxen	
a2788	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum n. V.
a2824	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal
a2507	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a2595	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund n. V.
a2653	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund n. V.
a2759	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a2780	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund sofort
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2383	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis sofort
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis n. V.
a2730	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis) sofort
a2317	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a2667	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a2197	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a2244	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen n. V.
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen sofort
a2564	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort
a2682	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) 2/07
a2603	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis, Praxen können auch einzeln übergeben werden) sofort
a2634	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm sofort
a2683	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm 3/07
a2812	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm n. V.
a2695	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne 1/07
a2250	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna sofort
a2576	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) n. V.
a2547	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna sofort
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna sofort
a2645	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna 1/07
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna 2/07
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna 1/07

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Fachärztliche Internistische Praxen	
a2830	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	3/07
	Weitere Fachgruppen	
a2366	Anästhesiologische Praxis im Märkischen Kreis	sofort
a2697	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1822	Augenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2744	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/07
a2664	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2823	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Herne	2/07
a2817	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/07
a2561	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2828	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a1767	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2517	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2646	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2815	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a2719	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a2729	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1745	HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a2839	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a2798	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/07
a2718	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2748	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
a2810	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2624	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest	sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	sofort
a2347	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2782	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	4/07

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2790	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a2523	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2833	Orthopädische Praxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
a2763	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2838	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2799	Radiologische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/07
a2832	Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für ortsübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d2235	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2708	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2819	Internistische Praxis im Kreis Paderborn	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d2690	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1884	Augenarztpraxis (mit Belegbetten) im Kreis Paderborn	sofort
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2120	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
d2584	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d2825	Hautarztpraxis im Kreis Herford (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2809	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2762	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2784	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2361	Orthopädische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2785	Urologische Praxis (mit Belegbetten) im Kreis Paderborn	3/07 -1/08
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m2831	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/07
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2192	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2537	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2669	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2835	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2094	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V. od. sofort
m2379	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2498	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2609	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/07
m2820	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
	Fachärztliche Internistische Praxen	
m2821	Internistische Praxis - Schwerpunkt Nephrologie - in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2818	Internistische Praxis - Schwerpunkt Rheumatologie - im Kreis Recklinghausen	4/07
m2822	Internistische Praxis - Schwerpunkt Gastroenterologie - im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
m2807	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/07
	Weitere Fachgruppen	
m2704	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2827	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2539	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2816	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2689	Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2791	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	2/07
m2559	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2814	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Warendorf	2/07
m2826	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	3/07
m2642	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	2/07
m2813	Nervenarztpraxis im Kreis Warendorf	4/07
m2520	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	sofort
m2834	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p 127	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a/p 130	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a/p 141	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/07
a/p 140	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne	1/07
a/p 142	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
d/p136	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Lippe	2/07
d/p143	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Lippe	4/07

ÜBERVERSORGT PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 10.11.2006 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**		●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
(verantwortl.),
Dr. Ulrich Thamer, Dortmund

Redaktion:

Ärztliche Pressestelle
Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 02/-21 03,
Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30,
Fax 0 25 71/93 76-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,
Am Eggenkamp 37 – 39,
48268 Greven,
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
einschließlich Zustellgebühr. Das West-
fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
Redaktionsschluss ist am 5. jeden
Vormonats. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. wird keine Verantwortung über-
nommen. Vom Autor gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Herausgeber wieder.